Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

# Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 33 969 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 24. Februar 1912. 61. Jahrgang. Nr. 137.

## mr. Scheinetat oder Wahrheit?

Das ist die politische Frage des Tages, welche durch die erste Lesung des Etats nicht geklärt worden ist. Es steht immer noch Behauptung gegen Behauptung, Zahl gegen Zahl. Die Budgetkommission wird die Hauptaufgabe haben, hier für Klarheit zu sorgen, denn jetzt stehen sich drei Richtungen gegenüber: Wermuth, Zentrum und Volkspartei. Die anderen Gruppen hielten sich mehr im Hintergrund treffen. Der ganze neue Etat leidet unter dem Mangel, daß er nach verschiedenen Gesichtspunkten ein Scheinetat ist, da er durch die Wehrvorlagen in den Einzelheiten wie in der Gesamtsumme erheblich umgestaltet wird. Man sollte daher auch den Militär- und Marineetat nicht eher behandeln, als bis man die neuen Vorlagen besitzt; dann erst ist der Reichstag in der Lage, sich ein vollständiges Bild zu schaffen, alle Ausgaben zu prüfen und für das Gleichgewicht Sorge zu tragen. Von volksparteilicher Seite wird behauptet, daß die Einnahmen viel zu niedrig eingeschätzt seien. Herr Gothein rechnet (allerdings unter nicht ganz zutreffenden Voraussetzungen) aus, daß von den im Jahre 1909 bewilligten 420 Mill. Mark immer noch 143 Mill. Mark auch nach dem Etat von 1912 fehlen. Er kann zu dieser verblüffenden Zahl nur dadurch kommen, daß die Einnahmen für 1912 zu niedrig eingesetzt sind, zumal das Reichsschatzamt behauptet, daß es schon alle 420 Millionen Mark neuer Steuern eingestellt habe. Wenn man auch der Einzelrechnung des Abg. Gothein nicht zustimmt, so muß man aus ihr doch den Schluß ziehen, daß der Etat für 1912 eine zu geringe Einschätzung der Gesamteinnahmen bringt. Zu dieser Auffassung zwingen auch die tatsächlichen Ergebnisse des laufenden Rechnungsjahres; nach dem Durchschnitt der bis dato vorliegenden 10 Monate bringen die Zölle und Steuern mindestens 160 Mill. Mark mehr ein, als im Etat für 1911 steht. Der neue Etat für 1912 bringt aber nur eine Erhöhung dieser Summe um nicht ganz 80 Mill. Mark, er bleibt also hinter dem tatsächlichen Ergebnis von 1911 um weitere 80 Mill. Mark zurück. Hat nun der Schatzsekretär recht, daß die neuen Steuern voll fließen, dann muß Herr Gothein zu dem Schluß kommen, daß die Schätzung der Einnahmen im neuen Etat viel zu niedrig ist. Herr Wermuth schämt nach dem historischen Ruhm zu geizen, daß nach dem „größten Schuldenmacher" der „größte Schuldenfresser" Einfluß auf die Reichspolitik gewonnen habe, und er strebt diesem Ziele zu auf dem Umwege über die sich stets wiederholenden Überschüsse. 1909: 114 Mill.; 1910: 118 Mill.; 1911: mindestens 160 Mill. Auch 1912 soll wieder hohe Überschüsse bringen; das deutet das Etatsgesetz und die Etatsdenkschrift an; denn für nicht weniger als 386 Mill. Überschüsse will schon der Etat für 1912 Bestimmungen treffen. Wenn nun auch der kühnste Optimist nicht der Ansicht ist, daß 1912 eine solche Höhe von Überschüssen bringen wird, warum denn in einem Etatsgesetz, das den Verhältnissen des einzelnen Rechnung tragen soll, solche Bindung auf mehrere Jahre hinaus — mindestens der Sache nach. Würde nicht mit sehr hohen Überschüssen gerechnet werden, müßte Artikel 4 des Etatsgesetzes nicht einen solchen bandwurmartigen Charakter annehmen. Gewiß sind Überschüsse „kein Verbrechen", sondern eine schöne Sache; aber wenn man neue Steuern schaffen soll, um diese Überschüsse zu verewigen, so wehrt man sich mit Recht dagegen und stellt wie das Zentrum die Frage: Ist der ganze Etat denn auch zutreffend aufgestellt? Sind nicht die Einnahmen zu niedrig eingesetzt? Die erste Aufgabe der Volksvertretung ist es doch nicht, jedes Jahr neue Steuern zu bewilligen; das hat der Bundesrat selbst ausgesprochen; auch der Reichskanzler stimmte diesem Satze bei.

Wenn man die Reichs-, Staats- und Gemeindesteuern, die seit 1909 nun dem deutschen Volke auferleat worden sind, zusammenzählt, kommt man zu geradezu erschreckenden Zahlen; rechnet man noch dazu, was seit 1909 über die Verbrauchssteuern hinaus dem Konsumenten abgenommen wurde, dann geht es schon über eine Milliarde hinaus. Es gibt Berechnungen, wonach die Verbraucher gezwungen wurden, anstelle der 310 Millionen neuer Reichssteuern rund 1270 Millionen Mark Mehrkosten zu tragen. Die Steigerung der sozialen Lasten durch die Reichsversicherungsordnung und die Privatbeamtenversicherung werden gerade im Mittelstand am schwersten empfunden. Die Gemeinde zieht auch nahezu jedes Jahr die Steuerschraube stärker an.

Angesichts solcher Entwickelungen sollte auch der größte Steuerfanatiker etwas mehr staatsmännische Besonnenheit an den Tag legen; von indirekten Steuern braucht man gar nicht zu reden; auch der Besitz und das Einkommen haben heute ein hübsches Päckchen zu tragen. Eine Partei, die sich bemüht, ohne neue Steuern auszukommen, hat die Unterstützung der weitesten Volkskreise. Aber auch ohne neue Schulden? ist die Gegenfrage. Es ist ein Unterschied zwischen Schulden und Schulden. Wenn die Reichspost 100 Millionen Mark Anleihe aufnimmt, 4 Millionen Mark Zinsen und 3 Millionen Mark Amortisation zahlt, mit dem Geld aber jährlich 9 Millionen Mark verdient, dann ist ein solches Schuldenmachen ein rentables Geschäft. Wenn der Nordostseekanal mit über 220 Millionen Mark für Krieg und Frieden in einen Zustand versetzt wird, den unsere Enkel noch unverändert benutzen können, kann man nicht fordern, daß die Summe in einigen Jahren von uns Zeitgenossen getragen wird. Mit dem Hafen von Helgoland sieht es ähnlich aus. Der neue Etat aber will alle diese Daueranlagen von den Deutschen des Jahres 1912 tragen lassen; 82 Mill. Mk. nimmt er entgegen der Praxis des Jahres 1911 aus dem außerordentlichen Etat weg und belastet just in einem solchen Augenblick den ordentlichen Etat, wo dieser ohnehin aus den Wehrvorlagen ein gewaltiges Mehr erhält. So schafft man einen „Zwang zu neuen Steuern" und zerstört damit noch politisch den eben ausgestoßenen Sammlungsruf

## Deutsches Reich.

### Aus dem Landtage.

**Das Herrenhaus** wird, wie nunmehr bestimmt feststeht, seine nächsten Plenarsitzungen am 7. und 8. März abhalten.

### Zur Vorgeschichte der Präsidentenwahl

und zur Haltung der nationalliberalen Fraktion bei derselben schreiben die „Hamburger Nachrichten":

Wir können nicht zugeben, daß durch die Aufklärung über die Verhandlungen zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten das Schuldkonto der ersteren irgendwie reduziert worden ist. Die nationalliberale Reichstagsmehrheit hat jedes politische Vertrauen verwirkt und kann es nicht dadurch wiedergewinnen, daß sie bei der nächsten Präsidentenwahl notgedrungen antisozialistisch stimmt. Das verscherzte Vertrauen kann die Partei nur wiedererlangen, wenn sie sich gänzlich von Bassermann und dessen Einflüssen lossagt und reumütig zu den alten Prinzipien zurückkehrt. Dazu ist natürlich keine Aussicht vorhanden, und deshalb muß es zu der „reinlichen Scheidung der Geister" kommen, die wir in der letzten Zeit immer wieder als unerläßlich bezeichnet haben, wenn die Zukunft der Partei gerettet werden soll. Es ist unseres Erachtens unzulässig, die Redensart vom Bau der goldenen Brücke über die nächste Präsidentenwahl hinaus dahin zu verstehen, daß Herrn Bassermann und dessen Anhang die Möglichkeit geboten werden soll, in ihre alte Stellung wieder einzurücken. Diese ist ein für allemal verwirkt und kann nicht wiedergewonnen werden, ohne daß die nationalliberale Partei sich dem Vorwurfe unentschuldbarer Vertrauensseligkeit, wenn nicht Schlimmerem, aussetzt. Die Scheidung in der nationalliberalen Partei darf durch die gestrige Aufklärung nicht verhindert werden.

### Ein sozialdemokratisches Landtagspräsidium.

Während die Präsidentenfrage im Reichstage noch immer ihrer endgültigen Lösung harrt, ist gestern in der Landesvertretung eines deutschen Kleinstaates ein Präsidium unter völligem Ausschlusse der bürgerlichen Parteien gewählt worden. Es wird darüber gemeldet:

**Rudolstadt**, 23. Febr. In der heutigen Sitzung des Landtages wurde der sozialdemokratische Abgeordnete Winter zum Präsidenten, der sozialdemokratische Abgeordnete Hartmann zum Vizepräsidenten gewählt. Die bürgerlichen Abgeordneten hatten weiße Stimmzettel abgegeben, nachdem der Abgeordnete Sommer (natl.) im Namen der bürgerlichen Abgeordneten die Erklärung abgegeben hatte, daß diese sich der Abstimmung enthalten würden, da sie, entgegen dem allgemein herrschenden parlamentarischen Brauche zu den Vorbesprechungen für die Präsidentenwahl nicht zugezogen worden seien. Darauf erwiderte der Vertreter der Sozialdemokraten, diese hätten heute nur dasselbe getan, was die bürgerlichen Parteien bei der letzten Wahl auch getan hätten.

Langjähriger erster Präsident war früher im Rudolstädtischen Landtage der Landkammerrat Rittergutsbesitzer Lüttich, der frühere Reichstagsabgeordnete. Als zweiter Präsident wurde dann mehrere Perioden hindurch ein Sozialdemokrat gewählt. Nachdem aber 1906 die Gegensätze sich mehr zugespitzt hatten, wurde nur ein bürgerliches Präsidium gewählt. Der Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt besteht aus vier durch die Höchstbesteuerten und zwölf durch die direkte geheime Wahl auf 12 Jahre gewählten Mitgliedern. Von diesen 16 Mandaten besitzen die Sozialdemokraten seit den letzten Wahlen mehr als die Hälfte. Sie wollen übrigens der Regierung eine Art Ultimatum in Form einer Reihe von Forderungen stellen. Falls diese abgelehnt werden, sollen die Genehmigung des Etats für unmöglich und weitere Verhandlungen für zwecklos erklärt werden. Aber auch die Regierung scheint auf ein längeres Zusammenarbeiten mit diesem Landtage keinen Wert zu legen, da sie nämlich die bestimmte Absicht hat, den Landtag, den sie für arbeitsunfähig ansieht, aufzulösen. Im Laufe der heutigen Landtagssitzung wurden mehrere Anträge der Sozialdemokraten eingebracht, u. a. die der Einführung der Wahl an Sonntagen, der Trennung von Staat und Kirche, der Zurückziehung eines der fürstlichen Zivilliste bewilligten Zuschusses von 32 000 Mark, ferner ein Antrag auf staatliche Besoldung aller Lehrer im Lande, auf Einführung der Vermögenssteuer und Abänderung der Einkommensteuer in dem Sinne, daß alle Einkommen unter 3000 Mark niedrigere und alle Einkommen über 4000 Mark höhere Steuern zu zahlen haben.

### Eine für künftige Oberlehrer wichtige Neuerung.

**Berlin**, 23. Febr. Eine besonders für künftige Oberlehrer überraschende Neuerung ist, nach einer Mitteilung des Vorsitzenden der preußischen Oberlehrer-Delegiertenkonferenz, demnächst zu erwarten. Während nämlich die Kandidaten des höheren Schulamts bisher nach beendetem Probejahr mit der Anstellungsfähigkeit auch die Anstellungsberechtigung erlangten und angestellt werden mußten, sobald die Reihe an sie kam, wird die Schulbehörde nunmehr das Recht beanspruchen, eine Auswahl nach den Leistungen zu treffen und wissenschaftlich oder pädagogisch weniger geeignete Kandidaten zurückzustellen oder ganz von der Anstellung auszuschließen. Diese Maßnahme hängt zusammen mit der drohenden Überfüllung des Oberlehrerberufes.

### Eröffnung des bayerischen Landtages.

**München**, 23. Febr. Prinzregent Luitpold wird am Dienstag, den 27. Februar, mittags 2 Uhr, den neuen bayerischen Landtag im Kronsaale eröffnen und aller Wahrscheinlichkeit nach die Thronrede selbst verlesen. Dem vorausgehenden feierlichen kirchlichen Akte wird er allerdings nicht beiwohnen. — Bei der feierlichen Eröffnung werden der Minister des Innern und der der Justiz zum ersten Male wichtige Amtshandlungen, als Minister vornehmen, nämlich die Vereidigung der Abgeordneten in Gegenwart des Prinzregenten. Die erste Arbeitssitzung ist am 28. Februar, wobei die Präsidentenwahl vorgenommen und dann der neue Finanzminister seine Budgetrede halten wird.

**München**, 23 Febr. Zum Präsidenten der bayerischen Reichsratskammer wurde Reichsgraf Karl Ernst Fugger von Glött für die Dauer des auf den 27. Februar einberufenen bayerischen Landtages ernannt.

### Zum preußischen Steuergesetzentwurf.

**Düsseldorf**, 24. Febr. Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen und die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hielten gestern hier eine gemeinsame Sitzung ab unter dem Vorsitz des Geheimrats Servaes. Nach längerer Erörterung wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Verein und die Gruppe bestreiten, daß es erforderlich ist, die vom Landtage im Jahre 1909 vorübergehend bewilligten Zuschläge schon jetzt organisch in das Steuergesetz einzuarbeiten, betonen vielmehr die Notwendigkeit, die Steuerentwickelung im Reiche abzuwarten und mit der Einkommen- und Vermögenssteuerreform zugleich eine Neugestaltung des Kommunalabgabengesetzes vorzunehmen. Sie ersuchen deshalb den preußischen Landtag, die §§ 17, 17a und 18a der jetzigen Vorlage abzulehnen und den Tarif des Gesetzes vom 18. Juni 1907 in Verbindung mit dem Gesetz vom 26. Mai 1909 beizubehalten mit der Maßgabe, daß der § 18 des Gesetzes von 1909 Abs. 4 folgende Fassung erhält: „Die Erhebung der Steuerzuschläge ist als eine vorübergehende Maßregel anzusehen, die nur so lange in Gültigkeit bleibt, bis eine Neuordnung der Tarife in Verbindung mit einer Neugestaltung des Kommunalabgabengesetzes erfolgt sein wird. Eine entsprechende Gesetzesvorlage ist von der Staatsregierung innerhalb drei Jahren im Landtage einzubringen."

**Kiel**, 23 Febr. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" verholte vormittags aus der Werft und lief zur Maschinenprobe aus. Die Jacht tritt am 29. die Reise nach Venedig an. — Das Kaiserpaar wird voraussichtlich in der letzten Märzwoche die Reise nach Korfu antreten. Der Aufenthalt dort ist auf etwa vier bis fünf Wochen berechnet.

**Wesel**, 23. Febr. Eine Meldung über einen Fluchtversuch des englischen Spions Brandon, der hier seine Haftstrafe verbüßt, brachte die „Rheinisch-Westfälische Ztg.". Sie scheint aber mit derartigen Sensationsmeldungen in letzter Zeit angeführt zu werden, denn der Kommandeur der Festung Wesel erklärte auf Anfrage, daß die Meldung über einen Fluchtversuch des englischen Spions Brandon unrichtig ist.

## Ausland.

### Frankreich.

#### Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

**Paris**, 23. Febr. Wie aus Madrid gemeldet wird, hat die französische Regierung das spanische Gegenprojekt betreffend die Eisenbahn Tanger-Fez als unannehmbar bezeichnet. Was die Stellung der französischen Geistlichkeit in Marokko anbelangt, die gleichfalls Gegenstand der französisch-spanischen Verhandlungen bildet, bemerkt das Blatt „A. B. C.", daß zur Regelung dieser Angelegenheit die vorherige Einwilligung der Kurie notwendig sei, die wiederholt erklärt habe, daß sie Frankreich keinerlei Zugeständnisse machen werde, so lange die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhle und der französischen Regierung abgebrochen seien.

### England.

#### Der drohende Bergarbeiterstreik in England.

**London**, 23. Febr. Die Bergwerkbesitzer und die Bergleute hielten heute vormittag besondere Sitzungen ab. Die Arbeitgeber begaben sich nach der Sitzung in das Auswärtige Amt, um die Lage mit den Ministern zu besprechen. — König Georg empfing heute nachmittag den Premierminister Asquith in Privataudienz. Wie verlautet, wünschte der König über den Fortschritt der Verhandlungen in Sachen der Ausstandsbewegung in den Kohlenrevieren unterrichtet zu werden. — Eine Versammlung des Transportarbeiterverbandes in Manchester hat beschlossen, die Bergleute der Kohlengruben im Falle eines Ausstandes zu unterstützen. Das bedeutet, daß die Transportarbeiter sich weigern werden, fremde Kohlen zu befördern

### Der türkisch-italienische Krieg.

#### Die Tripolisfrage in der italienischen Kammer.

**Rom**, 23. Febr. Das Haus bot einen imposanten Eindruck. Der Sitzungssaal ist voll besetzt. Auf den Tribünen bemerkt man zahlreiche Nobilitäten. Sämtliche Minister sind anwesend. Der Berichterstatter der Kommission zur Prüfung des Gesetzentwurfes betreffend das Dekret vom 5. November 1911, Martini, verliest den Bericht der Kommission und betont, es sei überflüssig, die Kammer zur Genehmigung des Dekrets zu bewegen. Die gestrige einmütige Beifallskundgebung habe die Meinung der Kammer dargetan. Italien sei zur Besetzung Libyens durch die lang empfundene Notwendigkeit getrieben worden, seine politischen und wirtschaftlichen Interessen zu schützen und seine Stellung als Mittelmeermacht zu bewahren. Das Dekret vom 5. November war ein Gebot der politischen Raison, des Bewußtseins von der Größe der Gefahren einer doppelten Herrschaft, sowie des Gefühles, daß dort, wo unsere Fahne flatterte, wo die Blüte unserer tapferen Jugend gefallen ist, daß auf dem Boden, der die kühnen Heldentaten unserer Marine gesehen hat, wo wir im Erwachen der schlummernden Kräfte uns selbst wiedergefunden haben, einzig und allein unsere Herrschaft bestehen kann. Genehmigen wir das Dekret vom 5. November, damit die Welt wisse, daß das, was ein Akt der Regierung war, der unwiderrufliche Wille der Nation ist.

Galli trat warm für die Bestätigung des Annexionsdekretes ein und erklärte, die Kammer müsse Europa zeigen, daß die Italiener es gelernt haben, jede Meinungsverschiedenheit beiseite zu setzen und Einmütigkeit zu bewahren, wenn es sich um die nationale Ehre handelt. Als Gegner des gegenwärtigen Kabinetts billige er gleichwohl das Vorgehen in Tripolis. Er werde alle Mittel bewilligen, die die nationale Regierung unter ihrer Verantwortung für einen guten Ausgang des Unternehmens für notwendig halten werde. — Der Sozialist Ciccotti erklärte, er sei der einzige von den Deputierten des Südens, der gegen die Annahme des Dekretes stimmen werde, und begründete unter dem Lärm des Hauses seinen Standpunkt. — Der sozialistische Parteiführer Bisolati erklärte, er glaube nicht, daß sich die sozialistische Partei von den Gefühlen der ganzen Nation trennen dürfe. Er würdige patriotischen Herzens die heroische Tapferkeit der Kämpfer zu Wasser und zu Lande. Er erkenne an, daß Italien die Besetzung Libyens seitens einer anderen Nation niemals hätte dulden können. (Allgemeiner Beifall.) Von der Opportunität des Dekrets vom 5. November sei er nicht überzeugt. Bisolati erklärte dann, er werde gegen den Entwurf stimmen, erkenne aber an, daß das Unternehmen ungewollt und nur durch einen ungeheuren Ausbruch nationaler Begeisterung aufgezwungen worden sei. Weder er, noch seine Freunde wollten der Regierung in diesem feierlichen Augenblick Schwierigkeiten schaffen. (Lebhafter Beifall.) — Alessio gab im Namen der radikalen Partei seine volle, offene und bedingungslose Zustimmung zu dem, was die Regierung für das Unternehmen in Libyen getan habe und noch tun müsse. (Beifall.) Ein anderer Führer der Sozialisten, Turati, erklärte, eine peinliche Pflicht erfüllen zu müssen, indem er seiner abweichenden Meinung Ausdruck gab. Er legte unter lärmendem Widerspruch des Hauses die Gründe dar, warum er die Unternehmung nicht für angebracht halte, und erklärte, er wolle eine Kolonialpolik der Arbeit, nicht der Waffen. — Chiesa fragte die Regierung nach den Gründen für die Unternehmung, und gab der Meinung Ausdruck, daß eine erleuchtete, kluge diplomatische Tätigkeit die italienischen Interessen unter Vermeidung eines Konfliktes hätte sicherstellen können. Barzilai erklärte auch im Namen anderer Republikaner, daß er für die Vorlage stimmen werde, trotzdem er ein Gegner des Kabinetts sei. Der Krieg um Tripolis sei eine unaufschiebbare historische Notwendigkeit der Politik Italiens gewesen. (Lebhafter Beifall.) Das Parlament könne das Dekret, das durch das beste italienische Blut bereits Geltung erhalten habe, nicht mehr außer Kraft setzen. Italien müsse und werde in Libyen bleiben. (Lebhafter Beifall.) — Enrico Ferri sprach sich zugunsten des Unternehmens aus und erklärte, daß er für die Gültigkeit des Dekrets und für die Regierung stimmen werde, zu der er das Vertrauen habe, daß sie das angekündigte Programm demokratischer, ökonomischer und politischer Reformen zur Durchführung bringen werde. Durch seine heutige Abstimmung werde das italienische Parlament der Welt gegenüber die neue Bestimmung des italienischen Volkes feierlich bestätigen.

Nach längerer Debatte hat die Kammer durch namentliche Abstimmung mit 431 gegen 38 Stimmen bei einer Stimmenthaltung eine von der Regierung gebilligte Tages-

---

49)

## Der Sonnenwirt.

Schwäbische Volksgeschichte von Hermann Kurz.

„Was ist denn dein Vater?"

Der Knabe sah ihn starr an und antwortete auf wiederholtes Fragen: „Ich weiß nicht."

„Warum sagst du denn, du möchtest werden, was dein Vater ist, und weißt es nicht?"

„Ha, so sagt jeder Bub', wenn man ihn fragt, was er werden wöll'."

„So! Wie heißen sie denn deinen Vater?"

„Er sei söllig stark, so daß alles Angst vor ihm haben müss'."

„So? und was sagen sie sonst von ihm?"

Der Knabe schwieg.

„Wie gehen denn deine Kameraden in der Schule mit dir um? Sag's, ich will's wissen."

„Sie lassen mich nicht ins Buch 'neingucken, so daß mit der Schulmeister schon oft eine besondere Bibel geben hat, und einmal, wo sie wüst gegen mich gewesen sind, hat der Schulmeister zu ihnen gesagt, sie sollen mich gehen lassen, 'ich sein unglücklich's Kind, ich könn' nichts dafür."

„Für was?"

Der Knabe schwieg.

„Ich befehl' dir's, ich will wissen, was sie von deinem Vater gesagt haben."

Er mußte seinen Willen im gebietendsten Tone geltend machen, bis der Knabe endlich schüchtern und zögernd antwortete: „Sie sagen — Er hab' — gestohlen."

„Und wenn das wahr ist, so willst du dennoch werden, was dein Vater ist?"

„Ja."

„Was ist Einer, der stiehlt!"

Es bedurfte abermals der größten Anstrengung, um aus dem Knaben die Antwort herauszubringen: „Ein Dieb."

„Ein Dieb also willst werden?"

„Ja."

„Wart', ich will dir einen Denkzettel geben! Ahne, wo ist die Rute?"

Er gewahrte nicht, daß die Alte nach langer Abwesenheit erst in diesem Augenblick wieder in die Stube trat und die Tür ein wenig hinter sich offen ließ. Sie bat für den Knaben, als sie hörte, um was es sich handle, und suchte dem unglücklichen Vater bemerklich zu machen, daß das Kind sich nicht auszudrücken vermöge und daß er ihm noch keine Unterscheidung zumuten dürfe. „Nein," sagt er unerbittlich, „man soll mir nicht nachsagen, daß ich den Buben zu solchen Gedanken angeleitet oder ihm's auch nur zugelassen hab', und wenn ich keine Rute haben kann, so tut's auch die Hand."

Er zog den Knaben zwischen die Kniee und patschte ihn mit seiner kräftigen Hand so nachdrücklich, daß derselbe mit offenem Mund schnaubte und schnappte; doch gab er keinen Laut des Schmerzes von sich.

„Was heulst nicht, du Krott'?" fragte der Vater, in seinem wenig überlegten Besserungsgeschäfte innehaltend.

„Ich hab' immer gehört, mein Vater hab' nie geheult, wenn man ihn auch noch so arg geschlagen hab'," antwortete der Knabe, nicht trotzig, aber mit entschiedenem Tone und seinem Vater ruhig ins Auge sehend.

Dieser ließ die Hand sinken und zog den Knaben in seine Arme. „Ach, Friederle, mein Kind, mein lieb's Kind," rief er, „ich hätt' dich ja gewiß nicht geschlagen, wenn ich allezeit bei dir wär' und dich im Guten unterweisen könnt'. Aber ein Dieb sollst und darfst du mir nicht werden, das verbiet' ich dir hoch und teuer. Glaubst du, daß ich's gut mit dir mein'?"

„Ja," sagte der Knabe, indem er ihn mit seinen blauen Augen aufrichtig ansah.

„Willst mir's nachtragen, daß ich dich geschlagen hab'?"

„Nein."

„Willst mir versprechen" — er drückte ihn immer heftiger an sich und schrie ihm die Worte ins Ohr: „werd' brav! werd' rechtschaffen! Du mußt nicht meinen, es müsse dir auch gehen wie deinem Vater! Es geht nicht jedem so, es darf dir nicht auch so gehen! Wenn du älter bist und mehr weißt als jetzt, dann wirst du einsehen, daß du kein Dieb zu werden brauchst, wenn du deinem Vater anhänglich sein willst. Dann wirst du abr auch verstehen, daß dein Vater nicht so schlecht gewesen ist, wie die Leut' von ihm gesagt haben. Und deine Mutter, die du so wenig gesehen hast, ist eine gute Mutter, Kind, und kann nichts dafür, daß sie nicht öfter nach dir sieht, und wenn sie wieder bei dir sein kann — —"

Die Stimme brach ihm, er schlug die Hände vor die Augen und legte den Kopf auf den Tisch. Es wurde ganz still, nur daß man tief aus seiner Brust herauf ein unterdrücktes Schluchzen hörte. Die Alte sah sich einen Augenblick um, setzte sich dann so, daß sie dem Tische den Rücken zukehrte, und begann hierauf mit einer Stimme, die abscheulich lautete, das geistliche Lied zu singen: „Valet will ich dir geben, du arge falsche Welt."

Der Geächtete hatte seinen Empfindungen eine kurze Zeit freien Lauf gelassen, da weckte ihn ein durchdringendes Geschrei seines kleinen Sohnes: „Vater! Vater! Philister über dir, Simson."

Er fuhr auf und starrte, die Augen voll Tränen, in die Stube, aber die Bewegung hatte nur dazu gedient, seinen Kopf einer Schlinge preiszugeben, die im gleichen Augenblicke fest um seinen Hals zugezogen wurde. Die Stube war voll bewaffneter Männer. Er fuhr mit der Hand nach dem Halse, um sich von der Schlinge frei zu machen. Da schrie der Fischer, der unter der Vordersten war: „Hand weg, oder du mußt verworgen!" Zugleich wurde die Schlinge noch fester angezogen, so daß er taumelte. Er ließ ab vom Widerstande und war nach kurzer Zeit an Armen und Beinen so fest geschnürt, daß man ihn ohne Gefahr fortschaffen konnte. Die Alte schickte sich heulend und schreiend an, mit ihrer trüben Ampek zum Haus hinaus zu leuchten, und beteuerte ihm fortwährend, daß sie an dem Unglück unschuldig sei. „Mag sein," erwiderte er, sie mit ungewissen Blicken messend, „aber dir, Fischerhanne, ist's geschworen — und wenn ihr mir auch die Arm' fesselt, die Schwurfinger kann ich doch noch bewegen — der nächste Streich, den du mir spielst, ist dein Tod." — „Verhoffentlich wird kein weiterer nötig sein," sagte der Fischer, und alle lachten zusammen. Während ein Teil der Wachmannschaften den Gefangenen so eilig fortschleppte, daß er nur noch mit den Augen seinem Knaben ein Lebewohl zuwinken konnte, stöberte ein anderer, den Fischer an der Spitze, in der Stube herum. Die Alte, als sie dies bemerkte, überließ den Fortgehenden die Sorge wie sie sich ohne Licht zurechtfinden wollten, und eilte in die Stube zurück, konnte es aber nicht verhindern, daß die Hasen, als offenbares Herrschaftseigentum, in Beschlag genommen wurden.

Der Knabe war außer sich, und die Nachbarn, welche halb teilnehmend, halb neugierig hinter den Häschern in die Stube gedrungen waren, versuchten ihn umsonst zu trösten. Nachdem die Alte sich über den Verlust ihres soeben zum Geschenk erhaltenen Wildbrets einigermaßen beruhigt hatte, schwatzte sie ihm vor, sein Vater werde nur ein wenig zur Mutter nach Göppingen gebracht und werde bald wieder kommen. Er ließ sich nach und nach beschwichtigen; über eines aber konnte er sich nicht zufrieden geben: „mein Vater," sagte er, „hat sonst nie geheult, und jetzt haben sie ihn grad' geholt, wo er geheult hat."

In diesem Augenblick kam der Schütz, zu spät, um an der Gefangennehmung, zu welcher er beordert war, teilzunehmen, aber früh genug, um der Alten eine Nachricht zu bringen, die sie ganz danieder schmetterte. „Wisset Ihr auch, Hirschbäurin," sagte er, „daß Euer zweiter Sohn in Stuttgart hat Soldat werden müssen? Er hat einem Soldaten zur Desertation geholfen, und der Oberst Rieger, der dem Herzog sein Kriegsvolk zusammenbringt, hat darauf gemeint, er sei ihm als Stellvertreter eben so gut oder noch lieber."

Sie warf sich zu Boden und raufte ihr Haar. Diesmal war ihr Schreien und Heulen ernstlich gemeint. „Jetzt hab' ich mein' Stecken und Stab verloren!" jammerte sie.

### XXI.

„Pass' auf, Beck!" sagte der obere Müller, mit seinem Knecht eintretend, im Hausgang zu dem Bäcker, der mit einem großen Kruge Weines gelaufen kam: „pass' auf, heut kriegst das Haus voll Leut'! Der halb' Fleck' ist auf'm Marsch zu dir und will's probieren, ob dein Kesselfleisch so gut ist, wie's dein Weib selig hat machen können. Wir sind die ersten und wollen gleich ein gutes Plätzle besetzen."

Der Bäcker lachte und stieß statt der Antwort die Türe auf, durch die man die Stube bereits überfüllt von Gästen sah. „Der Müller meint, er sei der Erst' zur Metzelsupp'!" rief er diesen zu. Ein allgemeines Gelächter empfing den verspäteten Gast. „Mach' nur, daß du hersitz'st!" riefen einige, indem sie zusammenrückten und ihm und dem Knechte Platz machten: „'s ist eine Staatssau gewesen, aber kannst froh sein, wenn du dur noch das Schwänzle von ihr triffst!"

Ungeachtet dieser Drohung, die nicht ernst gemeint war, ließen sich's der Müller und sein Knecht trefflich schmecken, während die Gäste den Bäcker lobten, der seit dem schon lange erfolgten Tode seiner Frau keine Metzelsuppe gegeben hatte, und sich zugleich darüber freuten, daß man bei den guten Aussichten auf das heurige Jahr auch einmal wieder einen billigen Wein trinken könne.

(Fortsetzung folgt.)

ordnung Carcano angenommen, die besagt, die Kammer geht in der sicheren Überzeugung, damit dem allgemeinen Gefühl des Landes zu entsprechen, zur Besprechung der einzelnen Artikel des Gesetzentwurfes betreffend das Annexionsdekret vom 5. November über.

— Nach der Rede Giolittis und nach Annahme der bereits gemeldeten Tagesordnung Carcanos wurde in geheimer Abstimmung der Gesetzentwurf betr. die Genehmigung des Dekrets vom 5. 11. 1911 mit 423 gegen 9 Stimmen angenommen. Die Verkündigung des Abstimmungsresultats wurde mit warmen Beifallsbezeugungen aufgenommen und die Sitzung hierauf geschlossen.

Während der Kammersitzung zogen mehrere Tausend Personen mit Fahnen nach dem Montecittorio, um eine patriotische Kundgebung vor dem Parlamentsgebäude zu veranstalten. Unter dem brausenden Jubel der immer weiter anwachsenden Menge erschienen nach kurzer Zeit Ministerpräsident Giolitti und die anderen Minister mit dem Kammerpräsidenten Marcora auf einem Balkon. Giolitti dankte für die patriotische Kundgebung und brachte ein Hoch auf Italien aus. Nachdem die Minister sich unter neuen Beifallskundgebungen zurückgezogen hatten, marschierte die Menge nach dem Quirinal, vor dem bereits gegen 20 000 Personen Aufstellung genommen hatten. Hier wurden dem König und der Königin, die mit den königlichen Kindern mehrere Male auf dem Balkon erschienen, ebenfalls begeisterte Kundgebungen dargebracht. Später zog die Menge nach dem Kriegsministerium und anderen Stellen und veranstaltete dort patriotische Kundgebungen.

## Aus der Stadt.

**Münster, 24. Februar.**

**Pater Lambertus.** Wie die „Germania" meldet, wurde kürzlich der in weiten Kreisen bekannte Historiker, Geh. Regierungrat, Prof. Dr. phil. Wilhelm Schulte, zuletzt im Ruhestand in Breslau, vom Kardinal Kopp zum Priester geweiht. Geheimrat Schulte, geboren zu Münster i. W. am 26. August 1843, war ehemals Direktor des Königl. katholischen Gymnasiums in Glatz, ein hervorragender Gelehrter und bedeutender Schriftsteller. Als letzterer hat er sich ganz besonders um die schlesische Geschichte verdient gemacht. Anfang des Jahres 1909 trat er zu Neiße Rochus in den Franziskanerorden ein und wirkt jetzt, 68 Jahre alt, als Ordenspriester Pater Lambertus.

+ **Von der Universität.** Die Doktorwürde in der philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultät erwarb sich cand phil. Robert Heesing aus Bärendorf (Westfalen). Das Thema lautete: Geschichte des Emdener Stapelrechts.

‡ **Steuerabzugsfähigkeit der Straßenbahnabonnements.** Wie das Gemeindeverwaltungsblatt mitteilt, hat vor kurzer Zeit die preußische Steuerverwaltungsbehörde eine bedeutsame Entscheidung getroffen. Danach sind die Ausgaben, welche Arbeiter, Handwerker usw. für Straßenbahnfahrten oder Stadtbahnfahrten von und zur Arbeitsstelle aufwenden müssen, steuerabzugsfähig. In demselben Sinne sind die Abonnements für die Straßenbahn- usw. Fahrten eine notwendige Ausgabe, die bei den Gesamteinnahmen in Abzug gebracht werden können. Diese Ausgaben zur Beförderung der Arbeiter von und zur Arbeitsstelle sind als Ausgaben im Sinne des § 20 des Staatseinkommensteuergesetzes erklärt worden, da sie eine notwendige Ausgabe und darum eine Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen sind. Insbesondere hat diese Entscheidung für die Großstädte eine weittragende Bedeutung, da sie das Wohnen der Arbeiter außerhalb der Großstadt begünstigt und damit die gesundheitliche Förderung der großstädtischen Arbeiter bewirkt.

**Eine unliebsame Betriebsstörung** trat heute früh bei der elektrischen Straßenbahn infolge Mangels an Strom ein, der seine Ursache wiederum in einem Bruch der Starkstromleitung haben soll. Die Wagen stauten sich, wie uns berichtet wird, am Servatiiplatz, und die ersten Verbindungen zum Schützenhof mußten ausfallen, spätere Wagen mußten in den Kreuzungen bis zu 10 Minuten warten, und so konnte es kommen, daß der Wagen, der gegen 8 Uhr am Schützenhof sein muß, erst 20 Minuten später dort eintraf. Besonders unangenehm ist die Unpünktlichkeit des ersten Wagens, die übrigens auch gestern festzustellen war, weil die Benutzer dieser Verbindung unter Umständen den durch sie bezweckten Anschluß an die Eisenbahnzüge verpassen.

## Aus den Provinzen.

**Aus dem Reichsanzeiger.** Dem Lagermeister Franz Uhlenbrock zu Borghorst im Kreise Steinfurt wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Dem Hauptlehrer a. D. Brinkmann in Langenberg, Kreis Wiedenbrück, wurde die Erlaubnis erteilt, das ihm vom Papste verliehene Kreuz pro ecclesia et pontifice anzulegen.

**Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt.** Zum Landgerichtsdirektor ist ernannt der Oberlandesgerichtsrat * Althoff aus Hamm in Essen. Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Dr. * Hausmann, * Junius im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Düsseldorf, Dr. Leopold * Heymann, * Fidler, * Marx, Dr. * Kramberg, * Kunsemüller im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm.

**Gievenbeck**, 23. Aug (Wiedergefunden) hat sich das Dienstmädchen, das, wie man annahm, durch das Eis gebrochen und in der Aa ertrunken sein konnte. Es war aus einem auswärtigen Fürsorgeheim zu einem hiesigen Landwirt gekommen und ist nunmehr in das Fürsorgeheim zurückgekehrt.

**Hiltrup**, 23. Febr (Eingebrochen) wurde hier in der Nacht auf Freitag an fünf verschiedenen Stellen. Als mutmaßliche Täter hat man zwei Personen in Verdacht, welche am Freitag morgen um 7 Uhr mit dem Zuge nach Münster fuhren.

# **Lengerich** i. W., 23. Febr. (Die Amtsvertretung) wählte als Mitglied des Sparkassenvorstandes den Fabrikant Fl. Windmöller und als dessen Stellvertreter Dr. med. Caldemeyer. Dem neu aufgestellten Ortsstatut betreffend die Form der öffentlichen Bekanntmachungen, wurde die Zustimmung erteilt, so daß der Gassenruf in Fortfall kommt.

□ **Coesfeld**, 23. Febr. (Abiturienten-Prüfung.) Gestern und heute fand am hiesigen Königlichen Gymnasium die diesjährige Reifeprüfung statt. Den Vorsitz führte am ersten Tage Provinzialschulrat Dr. Cramer, am zweiten Tage Direktor Prof. Dr. Boedeker. Der Prüfung unterzogen sich 27 Kandidaten. 5 Kandidaten wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Die übrigen bestanden sämtlich.

× **Ibbenbüren**, 24. Febr. (Vaterländischer Frauenverein.) Gestern nachmittag war im Sitzungssaale des Amtshauses die diesjährige Mitglieder-Versammlung des Vaterländischen Frauenvereins Ibbenbüren einberufen. Nach dem vom Schriftführer Amtmann v. Eichstedt erstatteten Rechenschaftsbericht über die Wirksamkeit des Vereins im Jahre 1911 betrugen die Einnahmen 812,35 Mark, die Ausgaben 609,25 Mark, der Bestand 203,10 Mark. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt.

○ **Werne** (Bez. Münster), 23. Febr. (Unglücksfall.) Gestern nachmittag wurde auf der Zeche „Werne" auf der 870 Meter Sohle der Hauer Wladislaus Jawschewski durch Kohlenfall schwer verletzt. Er erlitt u. a. einen Bruch des rechten Oberschenkels und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

♂ **Bocholt**, 25. Febr. (Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum) konnte der Obermeister Heinrich Harborg im Dienste der Weberei Cohen u. Co. begehen. In Gegenwart des Chefs und Angestellten der Fabrik überreichte Bürgermeister Wesemann dem Jubilar das Allgemeine Ehrenzeichen. Fabrikant Cohen bedachte den Obermeister mit wertvollen Geschenken.

○ **Dorsten**, 23. Febr. (Reifeprüfung.) Die am hiesigen Königlichen Lehrerseminar abgehaltene Reifeprüfung hat ihren Abschluß gefunden. Die Prüfung fand unter dem Vorsitze des Geh. Provinzialschulrats Dr. Flügel als Vertreter des Provinzialschulkollegiums, des Regierungs- und Schulrats Wulff, des Vertreters der bischöflichen Behörde und des Lehrerkollegiums statt. Der Prüfung unterzogen sich 33 Seminarabiturienten. Von diesen konnte 28 das Zeugnis der Reife zuerkannt werden. 5 Kandidaten haben nicht bestanden.

* **Bochum**, 24. Febr. (Drahtb.) Die Meldung, die internationale Konferenz habe eine Aktion zugunsten der englischen Grubenarbeiter beschlossen, wird als unzutreffend bezeichnet. Von den britischen Teilnehmern der Konferenz ist an die Delegierten der einzelnen Bergbauländer das Ansinnen, Sympathiestreiks ins Werk zu setzen, nicht gestellt worden.

**Recklinghausen**, 23. Febr. (Ehrenbürger Dr. Drecker †.) Im hohen Alter von 88 Jahren starb hier heute der Geheime Sanitätsrat Dr. Rud. Drecker. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Stadt Recklinghausen.

‡ **Paderborn**, 24. Febr. (Der neue Kommandant der Senne.) Oberst Hans v. Pavel, der neuernannte Kommandant des Truppenübungsplatzes Senne, bis jetzt Kommandeur des Inf.-Regts. v. Wittich (3. Kurhessisches) Nr. 83 in Kassel, wurde am 19. Dezember 1856 in Coblenz geboren und kam aus dem Kadettenkorps als Fähnrich in das 3. Garderegiment zu Fuß in Berlin, in dem er am 11. November 1875 Offizier wurde. Er besuchte von 1883—86 die Kriegsakademie und wurde am 14. März 1885 zum Oberleutnant, am 23. Mai 1890 zum Hauptmann und Kompagniechef und am 1. September 1899 zum Major befördert. Am 30 Juni 1900 wurde er zum Kommandeur des 1. Bataillons des Braunschweigischen Inf.-Regts. Nr. 92 in Braunschweig ernannt. Als solcher am 27. Jan. 1906 zum Oberstleutnant befördert, trat er kurz darauf zum Stabe des Anhaltischen Inf.-Regts. Nr. 93 in Dessau über, dem er bis zu seiner Ernenung zum Kommandeur des Inf.-Regts. von Wittich angehörte.

**Duisburg**, 23. Febr. (Kampf mit der Polizei.) Heute nacht gegen 12 Uhr kam es zwischen einem Trupp Polen und einigen Polizeibeamten zu einem blutigen Zusammenstoß. Um sich der Angreifer zu erwehren, die mit Messer und Stöcken auf die Beamten eindrangen, mußten diese von ihren Waffen Gebrauch machen. Drei der Angreifer, sowie ein Polizeibeamter erlitten erhebliche Verletzungen. Als acht Polizeibeamte zur Unterstützung ihrer Kollegen auf dem Kampfplatze erschienen, ergriffen die Polen die Flucht. Drei von ihnen, darunter zwei der Verletzten, konnten festgenommen werden.

rm. **Essen**, 23. Febr. (Verschiedenes.) Gute Beute machten Diebe, die in die Filiale eines hiesigen Konsumvereins eingebrochen waren. Es fielen ihnen 8 halbe Seiten Speck, etwa ein Zentner Wurstwaren, 3 große Rollschinken, 3 kleine Rollschinken, 4 Kisten Zigarren und einige Rollen Wechselgeld in die Hände. Das Diebesgut hatten sie in Fenstervorhänge gepackt und fortgeschafft. — Ein gefährlicher Bursche scheint der Bäcker Johann H. zu sein, der mehrere Einbruchsdiebstähle verübte, wobei er Gold-, Silber- und Schmucksachen, sowie Kleidungsstücke und bares Geld erbeutete. Als er verhaftet wurde, fand die Polizei einen geladenen Revolver und verschiedene Reservepatronen, Dietriche usw. — Drei Burschen im Alter von 10 bis 16 Jahren entwendeten in ganz raffinierter Weise aus der Ladenschublade eines Geschäftes in der Unionstraße eine Geldkassette mit 250 Mark, und in der Maschinenstraße eine solche mit 85 Mark. Sie wurden festgenommen.

**Aus dem oldenburgischen Münsterlande**, 22. Febr. (Verschiedenes.) Bei Anlage einer elektrischen Beleuchtung im St. Vinzenzhause in Cloppenburg rief man einen jungen Mann zu Hülfe, um das Schwungrad in Bewegung zu setzen. Als dieser sich mit beiden Füßen in das Schwungrad stellte, setzte plötzlich der Motor ein. Der Bedauernswerte wurde mit herumgeschleudert und ihm beide Beine abgeschlagen, sowie eine Gesichtshälfte eingedrückt. Er verstarb bald darauf. — Am Gymnasium in Vechta bestanden 15 Gymnasiasten das Abiturientenexamen. — Das Armenhaus in Westeremstek wurde durch Feuer vollständig zerstört. Die Insassen konnten sich zeitig in Sicherheit bringen. — Das Anwesen des Hausmanns A. W. Willms in Stollhammer Ahndeich wurde ein Raub der Flammen. Von dem Eingut konnte nichts gerettet werden.

□ **Mayen**, 23. Febr. (Eine Ehrengabe der Kaiserin.) Die Kaiserin stiftete für den Nationalen Gesangwettstreit, den der hiesige Männer-Gesang-Verein „Liedertafel" in den Pfingsttagen aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens veranstaltet, eine prachtvolle Porzellanvase als Ehrengabe.

# **Waldbreitbach**, 23. Febr. (Ein verhängnisvoller Scherz.) Ein Lehrling verkleidete sich am Fastnachtsdienstag in ein Bärenfell. Ein junger Mann zündete im Scherz den Schwanz des „Bären" an. Die Maskerade geriet in Brand, wobei der Lehrling so schwere Brandwunden erlitt, daß er inzwischen gestorben ist.

**Bonn**, 23. Febr. (Von einem Automobil überfahren) wurde gestern der drei Jahre alte Sohn eines Maschinisten. Er wurde so schwer verletzt, daß er heute morgen gestorben ist.

**Detmold**, 23. Febr. (Schwerer Wagenunfall.) Als der Führer der konservativen Landtagsfraktion, Schloßhauptmann Kammerherr v. Lengerke, sich im Wagen von seinem Rittergut nach Salzuflen begeben wollte, scheuten die Pferde seines Wagens und gingen durch. Dabei stieß das Gefährt mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Die Kutscher wurden von ihren Sitzen herabgeschleudert. Herr v Lengerke erlitt schwere Verletzungen und wurde besinnungslos nach dem Schloß Steinbeck gefahren.

## Gerichtszeitung.

**Strafkammer in Münster.**

○ **Bocholt, 23.** Febr. (Wegen fahrlässiger Gefangenenentweichung) hatte sich der Gerichtsdiener H. vor der Strafkammer zu verantworten. Am 5. Januar hatten unter Aufsicht des Angeklagten einige Gefangene Kohlen eingetragen. Als sie damit fertig waren, brachte er sie sofort in den Kohlenkeller. Einer der Gefangenen, ein Holländer, hatte aber bemerkt, daß H. das Gitter am Kellerfenster nicht verschlossen hatte. Er kletterte durch das Fenster, überstieg eine Mauer und entkam auf Nimmerwiedersehen nach Holland. Die Strafkammer erkannte wegen fahrlässiger Gefangenenentweichung auf 20 Mark Geldstrafe.

⊙ **Osnabrück**, 23. Febr. (Der Hannoversche Provinzial-Kriegerverband) und der Verband der Krieger-Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz halten hier am 1. und 2. Juni d. Js. ihre diesjährige Tagung ab. Neben sonstigen Veranstaltungen ist eine größere Sanitätsübung vorgesehen.

**Plauen**, 23. Febr. Ein Nachspiel zu den letzten Reichstagswahlen spielte sich vor der hiesigen Strafkammer ab. Rechtsanwalt Justizrat Dr. Möller, Vorsitzender des konservativen Vereins, fühlte sich durch eine in öffentlicher Versammlung gefallene Äußerung des freisinnigen Rechtsanwalts Rietsch beleidigt. Er forderte ihn deshalb auf Pistolen. Rietsch lehnte die Forderung ab. Gestern wurde Möller wegen Herausforderung zum Zweikampf zu 1 Woche Festungshaft und Rechtsanwalt Netzke wegen Kartelltragens zu 3 Tagen Festungshaft verurteilt. Der Gerichtshof erkannte an, daß Justizrat Dr. Möller nach seinen Ehrbegriffen Grund zur Herausforderung seines Gegners gehabt habe.

**Pilsen**, 24. Febr. (Drahtb.) Wegen Raubmordes an dem Hofbesitzer Kondella verurteilte das Pilsener Kreisgericht den 22jährigen Alfred Jank zum Tode durch den Strang.

○ **Das Warenhaus als Gemüsemarkt.**

Zu der Frage der behördlichen Beschränkung sogenannter Privatmärkte nahm der Straffenat des Oberlandesgerichts soeben eine grundsätzliche Stellung ein. Wegen Überfüllung der Hauptmarkthalle in Friedrichstadt erhielten die dort stationierten mit Landesprodukten handelnden sogenannten Korbfrauen vom Rate zu Dresden im Juni vorigen Jahres die Anweisung wegen Platzmangels auszuziehen und sich in der Markthalle am Antonsplatz oder in Neustadt anzusiedeln. Während einige der Korbfrauen der städträtlichen Anweisung nachkamen, beschloß das Gros, die stadtischen Markthallen zu meiden und sich zur Erhaltung ihrer Kundschaft in der Nähe der Friedrichstädter Markthalle anzusiedeln. Sie schlossen mit dem in der Nähe der Markthalle domizilierenden Warenhaus-Inhaber Kahnt einen Vertrag ab und hielten nunmehr ihren Gemüsemarkt im Warenhaus ab. Damit war aber der hohe Rat nicht einverstanden, denn durch diesen Privatmarkt gingen ihm immerhin große Marktgebühren verloren; er hob den Markt auf und sandte Herrn Kahnt ein Strafmandat in Höhe von 30 Mark ins Haus wegen Zuwiderhandlung gegen die den Marktverkehr behandelnden Bestimmungen der Gewerbeordnung und der stadträtlichen Bekanntmachung vom 20. Juli 1911 über die Festsetzung der Wochenmärkte. Nach dieser Bekanntmachung ist unter anderem alles verboten, was die Merkmale eines Marktverkehrs trägt, gleichviel ob in öffentlichen oder privaten Gebäuden. Außer in den Markthallen ist die Abhaltung von Märkten nur auf den vom Rat bestimmten Plätzen gestattet. Auf die beantragte richterliche Entscheidung hin sprach das Schöffengericht den Angeklagten frei und das Landgericht als Berufungs-Instanz schloß sich der Auffassung der Vorderrichter an. Der Angeklagte habe zwar einen Privatwochenmarkt in seinem Grundstücke abgehalten, aber auf derartige Märkte könne die Gewerbe-Ordnung nicht angewendet werden. Auf die stadträtliche Bekanntmachung vom Vorjahre könne nicht zurückgegriffen werden, da sie ungültig sei, soweit sie die Privatmärkte verbiete. Auch das sächsische Oberlandesgericht hat sich jetzt auf diese Basis gestellt und die Revision der Staatsanwaltschaft verworfen. Der öffentliche Marktverkehr könne als Einrichtung der öffentlichen Behörden geregelt werden. Die Marktverordnung biete aber keine Handhabe zur Bestrafung des Angeklagten, der nur eine marktähnliche Veranstaltung in seinem Grundstücke zugelassen habe. Auch die Gewerbeordnung lasse eine Beschränkung von Privatmärkten nicht zu. Demnach ist die Ratsbekanntmachung ungültig.

## Vermischtes.

* **Berlin**, 23. Febr. Die Vernehmung des Raubmörders Trenkler wurde heute vormittag fortgesetzt. Trenkler, der gestern abend nach dem Lokaltermin in der Alten Jakobstraße und dem zweiten Geständnis auf dem Polizeipräsidium zusammengebrochen war, fühlt sich heute, wie die „B. Z." meldet, wieder vollständig wohl und zeigt Neigung, seine Geständnisse fortzusetzen. Trenkler behauptete zuerst, den Diebstahl versucht zu haben, sei aber dabei von Frau Schulze ertappt worden und habe sie nur niedergeschlagen, um die Freiheit zu erlangen. Aus demselben Grunde habe er die Tochter und den Juwelier Schulze niedergeschlagen. Jetzt räumt er ein, daß, nachdem er die drei Mitglieder der Schulzschen Familie niedergestreckt und sich darauf entfernt hatte, er nochmals in die Schulzesche Wohnung zurückkam, um zu sehen, was aus seinen Opfern geworden sei. Er hatte Angst, daß sie wieder zur Besinnung kommen, am Leben erhalten und ihn verraten würden. Als er zurückkam, hatten tatsächlich Frau Schulze und ihre Tochter die Besinnung wiedererlangt und saßen aufrecht, allerdings noch etwas benommen, auf dem Boden der Stube. Die Verletzungen, die Trenkler ihnen beigebracht hatte, waren also nicht sehr schwer gewesen, und erst als Trenkler die beiden Frauen sitzen sah, nahm er nochmals den Hammer und schlug damit auf Frau Schulze und ihre Tochter so lange ein, bis sie niederfielen. Dann entfernte er sich zum zweiten Male, um die Flucht zu ergreifen.

* **Berlin**, 24. Febr. (Drahtb.) Der Raubmörder Trenkler wurde gestern während des ganzen Tages bis in die späten Abendstunden verhört. Dabei ergänzte er sein Geständnis noch in mehreren Punkten. Damit ist die polizeiliche Untersuchung abgeschlossen. Heute wird er dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Der schwerkranke Verbrecher wird voraussichtlich im Lazarett des Untersuchungsgefängnisses untergebracht werden.

* **Charlottenburg**, 24. Febr. (Drahtb.) Der Etatausschuß der hiesigen Stadtverordnetenversammlung kam gestern zu dem Schluß, die Gemeindeeinkommensteuer wie im Vorjahre mit 100 Prozent festzusetzen, entgegen 110 Prozent, wie der Magestrat vorgeschlagen hatte.

* **Wilhelmshaven**, 22. Febr. Die Pfändung eines Geschützes durch einen Gerichtsvollzieher wird hier viel besprochen. Ein Dachdecker hatte Arbeiten für das kaiserliche Artilleriedepot ausgeführt und dafür auch Bezahlung erhalten bis auf eine Rechnung über 200 Mark, welche die Behörde nicht anerkannte. Infolgedessen klagte der Dachdecker gegen das Artilleriedepot, das vom Gericht zur Zahlung verurteilt wurde. Da das Artilleriedepot keine Zahlung leistete, beauftragte der Dachdecker einen Gerichtsvollzieher mit der Zwangseintreibung. Dieser pfändete hierauf ein kleines altes Armstrong-Geschütz im Werte von etwa 300 Mark, das ohnehin demnächst verkauft werden sollte.

* **Wilhelmshaven**, 24 Febr. (Drahtb.) Der ehemalige Schutzmann Jaenecke, der am 18. Dezember v. Js. wegen mehrfacher Einbruchsdiebstähle, die er mit dem nach England geflüchteten ehemaligen Schutzmann Glauß verübte, zu 3½ Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde nach einer Irrenanstalt bei Halle transportiert, da er geisteskrank geworden ist.

* **Vogelsang** (Kr. Uckermünde), 23. Febr. Gestern früh gegen 6 Uhr fand man hier vor dem Hoftore der Mühle die Frau des Mühlknechtes Graf mit klaffender Kopfwunde tot auf und gegen 9 Uhr in der verriegelten Oberwohnung der Mühle den 32 Jahre alten Müller Paul Lüdecke, den jüngsten der vier die Mühle bewohnenden Brüder, mit durchschossenem Schädel gleichfalls tot vor. Ob ein Zusammenhang zwischen beiden Leichenfunden besteht, muß erst die behördliche Untersuchung ergeben.

* **Bromberg**, 24. Febr. (Drahtb.) Der Papst hat für den Innenschmuck der im Bau befindlichen deutschen katholischen Kirche 10 000 Lire gestiftet.

* ‡ **Posen**, 23. Febr. Ein Kutscher in Obernik wettete mit einem Arbeiter, daß er zwölf große Gläser 96prozentigen Spiritus(!) vertragen könne. Tatsächlich trank der Kutscher die zwölf Glas aus, starb aber gleich darauf an Alkoholvergiftung. Er hinterläßt Frau und sechs unerwachsene Kinder.

* **Loburg**, 24. Febr. (Drahtb.) Der Getreidehändler Just hat die landwirtschaftliche-Genossenschaftskasse um rund 603 000 Mark geschädigt. Kaum 30 Prozent der Forderungen dürften gedeckt werden. Just hat die größte Summe nicht, wie zuerst angenommen, verspekuliert, sondern bis zur Flucht aufbewahrt.

* **Preußisch-Stargard**, 24. Febr. (Drahtb.) In der Provinzial-Irrenanstalt sind bis jetzt 200 Erkrankungen und 30 Todesfälle an Typhus festgestellt worden.

* **Krapp** (bei Melnik), 24. Febr. (Drahtb.) Bei dem hiesigen Sparverein wurden große Unterschlagungen aufgedeckt. Der Vereinskassierer, Oberlehrer Nepomucky, erhängte sich nach der Revision.

* **London**, 24. Febr. (Drahtb.) Die Krise in der Kohlenindustrie ist unverändert. Die gestrigen Verhandlungen hatten kein positives Ergebnis. Das weitere wird im wesentlichen von der Konferenz am Dienstag abhängen. Von den Fabriken wird die Mehrzahl infolge des Kohlenarbeiterstreiks schließen müssen, und Tausenden von Arbeitern ist bereits für diesen Fall gekündigt worden. Die Preise der Kohlen sind beträchtlich gestiegen. Bunkerkohlen werden in Newcastle mit 16 Schilling und in Swansea mit 18 bis 19 Schillingen die Tonne bezahlt, währen der frühere Preis 11 Schillinge betrug. Der Lordmayor von London hat die Lordmayors und Mayors von England und Wales auf heute nachmittag zu einer Konferenz in das Mansionhouse geladen, um über die Lage zu beraten. In gewissen Kreisen hat man die Überzeugung, daß es wohl zu einem Streik in Wales, nicht aber zu einem allgemeinen Streik kommen wird. Mehrere Polizeigerichte von Wales haben bereits um Entsendung von Truppen ersucht, da im Zusammenhange mit dem Streik Unruhen befürchtet werden.

* **Neapel**, 23. Febr. Der Dampfer „Montenegro" der Societé nationale und der Dampfer „Terapia" vom Norddeutschen Lloyd, von Alexandrien kommend, mit zahlreichen Passagieren an Bord, stießen am Eingang des Hafens zusammen. Unter den Passagieren entstand eine große Panik. Die Beschädigunge der Dampfer sind jedoch nur leicht. Der Hafenkommandant hat Untersuchungen eingeleitet, um die Verantwortlichen festzustellen.

* **Belgrad**, 24. Febr. (Drahtb.) Zwei aus dem Gerichtsgefängnis in Petrowatz entsprungene Sträflinge flüchteten in den Keller eines Bauernhauses. Sie wurden von Gemeindebeamten zur Übergabe aufgefordert, antworteten aber mit Revolverschüssen durch die Kellertür, die einen Gemeindediener töteten. Dann flüchteten sie, wurden aber beide erschossen.

* **Bukarest**, 24. Febr. (Drahtb.) Im Wien-Bukarester Schnellzug geriet der Schlafwagen in Brand. Die Passagiere mußten aus dem Schlafe geweckt und in notdürftiger Kleidung aus dem Wagen gebracht werden. Die Inneneinrichtung wurde zerstört. Infolge der Aufregung fielen vier Frauen in Ohnmacht.

**Der Schluß der Auktion Weber.**

**Berlin**, 23. Febr Das große Ereignis mit dem Adolf Wollenbergs neues Lepkehaus an der Potsdamer Straße eingeweiht worden, geht seinem Ende entgegen: mit dem heutigen Tage wird die Versteigerung der Galerie Weber abgeschlossen. Noch einmal drängen sich Kauflustige und Zuschauer in dem hellen Oberlichtsaal — steht doch für heute noch einmal eine Sensation in Aussicht: der Verkauf der vier Rembrandts, die die Sammlung enthält.

Und es ist, als ob diese Stimmung vorauswirkt. Gleich der Anfang bringt ein Resultat von ansehnlicher Höhe. Salomon Ruisdaels schöne Flußlandschaft erreicht in raschem Anstieg die stattliche Summe von 51 000 Mark — und „Koetschau" klingt es über die Köpfe hinweg, als Antwort auf die Frage nach dem Namen des Käufers. Die beiden Bieter de Bloots bringen nur 2000 und 1800 Mk., dagegen erzielen die beiden Landschaften des Aert van der Neer 15 200 und 12 000 Mk., und auch die Delfter „Nieuwe Kerk" des Gerard Houckgeest geht für 27 000 Mk. fort. Wilhelm Honthorsts weibliches Bildnis und Dirk van Delens Renaissancehalle tragen je 2400 Mk. ein. Dann aber ist die Nummer 248 erreicht — der Name Rembrands Harmensz van Rijn. Die Darstellung Christi im Tempel aus dem Jahre 1628 macht den Anfang, die Gruppe des alten Priesters mit dem Jesukinde im Arm, vor dem Maria und Josef knien, dahinter Hannah hoch aufgerichtet mit erhobenen Händen das Ganze segnend und zusammenschließend. Gleich das Anfangsangebot lautet auf 50 000 Mk. — dann geht es in raschem Steigen empor. Das erste 100 000 ist schnell erreicht — und immer noch fallen die Zahlen, Schlag um Schlag. 125,000, 150 000 — dann 200 000 Langsamer, zögernder klingen die Rufe weiter, bis bei 225 000 Mk der Hammer fällt. Sedlmayer-Paris ist der Käufer. Es folgt das Bildnis eines halberwachsenen Jünglings — ebenfalls aus der Zeit um 1630. 10 000 Mk. lautet das erste Angebot — aber auch hier werden die 100 000 erreicht und überschritten: erst bei 117 000 erfolgt der Zuschlag — wiederum an den Pariser Händler.

Bei den andern Rembrandts flaut die Stimmung ab. Die Ehebrecherin vor Christus ist zwar, wie der Katalog besagt, nach dem Urteil der „überwiegenden Mehrzahl aller besten Kenner", ein eigenhändiges Meisterwerk Rembrandts aus der Zeit um 1650 — aber Bredius bestreitet die Echtheit — und so ist das Vertrauen schwankender als bei der ersten. 10 000 Mk. lautet das Anfangsgebot: schon bei 40 000 Mk. fällt der Hammer. Und da auch bei dem vierten Stück, einem Jünglingskopf, die Echtheitsfrage noch schwebt, so überwiegt die Vorsicht, und das Endresultat der Versteigerung sind 30 000 Mk. Eine kurze Pause ergibt sich — dann tritt hinter dem Auktionstische der Ewigkeitstrieb oder wenigstens der Verewigungstrieb in Aktion: ein Photograph bittet um 30 Sekunden, um die denkwürdige Versammlung möglichst freundlich festzuhalten. Und das Spiel geht weiter. Die Reaktion auf die Rembrandtpreise muß Pieter Quast auf sich nehmen, dessen „Wachtstube" für 800 Mk. losgeschlagen wird. Dann aber beginnt das Interesse wieder zu steigen. Saftlevens „Viehweide" geht noch für 1000 Mk. fort; schon die italienische Landschaft des Johannes Both bringt es auf 4000, und mit Ostade beginnen wieder die fünfstelligen Zahlen „Der Einsiedler" wird zwar nur auf 8000 Mk. bewertet, der Geiger aber bereits auf 15 000 (Meyer-Berlin) und der Bauer im Fenster gar auf 40 000 Mk., wofür ihn Dr. v. Pauwitz-Berlin erwirbt. Das alte Pärchen des Harmen Hals bringt 11 500 (Hamburger Kunsthalle), van der Helsts „Bürgerwehr" 8000, der „Elias in der Wüste" des Govert Flinck 3700, dagegen sein männliches Bildnis die stattliche Summe von 29 000 Mk., der sich Ferdinand Bol mit 15 000 Mk. für sein Herrenporträt anschließt. Terborch dagegen bringt es mit seiner Dame nur auf 6200 Mk., welche Summe auch die Nieuwe Kerk des Emanuel de Witte erreicht. Und Bild um Bild wird emporgehoben — gemustert, gewertet und gesteigert, bis der Hammer fällt, Stück um Stück wandert wieder in die Welt, zu neuen Zielen und zu neuen Zwecken. Nummer um Nummer zieht vorüber — und langsam stetig rückt die Zahl 354 näher: das letzte, der Gegenwart schon nähere Bild der bald der Vergangenheit angehörenden Galerie Weber.

An weiteren Resultaten der heutigen Versteigerung sind zu verzeichnen: Wouwerman (Drei Reiter) 10 000 Mk., Wouwermann (Ungesattelter Schimmel) 3800 Mk., de Koninck (Fernblick) 3200 Mk, Cornelius Decker (Bauernhaus) 19 000 Mk., Albert Cuyp (Melkerin) 35 000 Mk., van Beijeren (Fischbank) 3500 Mk, Allart van Everdingen (Wasserfall) 3000 Mk., Willem Kalff (Stilleben) 8500 Mk., Karel du Jardin (Gemüsehändlerin) 4800 Mk., Reinier Nooms, gen. Zeemann (Hafeneingang) 3000 Mk., Jan Wijnants (Landweg an buschiger Anhöhe) 4100 Mk., Jan van de Capelle (Winterlandschaft) 5400 Mk., Paulus Potter (Grauschimmel) 60 000 Mk., Jan Steen (Vaterfreuden) 41 000 Mk., Jan Steen (Enthaltsamkeit des Scipio) 20 000 Mk., Jacob van Ruisdal I (Wasserfall mit weidenden Schafen) 27 000 Mk., Jacob van Ruisdal I (Wasserfall mit dem Rundturm) 28 000 M., Jacob van Ruisdal I (Abend am Waldrand) 16 000 Mk., Jan Vermeer van Haarlem II (Holländische Straße) 7000 Mk., Jan Wouwerman (Die Furt) 2800 Mk, Gabriel Metsu (Beim Maler) 16 000 Mk., Anton van Borssum (Waldweg) 7000 Mk., Klaes Molenaer (Landschaft mit Windmühle) 1900 Mk., Klaes Molenaer (Schenke am Dorfeingang) 2500 Mk, Pieter de Hooch (Holländische Familie im Wohnzimmer) 22 000 Mk., Willem van Bemmel (Meerbucht) 1200 Mk., Salomon Rombouts (Strohdach am Waldrand) 5350 Mk., Jllis Rombonts (Weg am Waldrand) Job Adriaensz Berck-Heyde (Utrechter Straßenansicht) 4900 Mk., Bernaert Fabritius (Der Jesusknabe im Tempel) 19 000 Mk., Jacomo Victor (Haustauben) 4800 Mk., Cornelius de Heem (Austern, Obst und Wein) 4500 Mk., Arie de Vois (Männliches Bildnis) 2400 Mk., Dominicus van Tol (Der Lieblingsvogel) 9100 Mk., Nicolas Maes (Männliches Bildnis) 1300 Mk., Willem van de Velde d. J. Meyer (Windstille) 8300 Mk, William Gouw Ferguson (Totes Geflügel) 750 Mk., d'Hondekoeter (Hühner) 8000 Mk., Adriaen van de Velde (Landschaft) 15 000 Mk., van der Hejde (Schloßplatz) 19 000 Mk., Hobbema (Wassermühle), erworben von Sanders-Hamburg 35 000 Mk, Hobbema (Bauernhaus), erworben von Sedelmayr-Paris, 36 000 Mk., Berck-Heyde (Straße) 26 000 Mk., Cornelis Dusart (Leyermann) 3500 Mk., Willem van Mieris (Männliches Bildnis) 2000 Mk., Konstantin Netscher (zwei Bildnisse) 1200 Mk., Philipp van Dijk (Ein lustiges Kleeblatt) 500 Mk., Jan van Huysum (Blumenstück) 3000 Mk., Michiel van Huysum (zwei Stilleben) 1850 Mk., Zwei Miniaturen Denners 4600 Mk., ein Porträt Edlingers 3500 Mk.

Das Ergebnis des heutigen Tages beträgt im ganzen 1 338 000 Mark, das Gesamtergebnis der Versteigerung 4 565 816 Mark.

* **Das Schundbuch.** Die Ortsgruppe Halle des Dürerbundes hat eine Ausstellung zur Bekämpfung der Schundliteratur veranstaltet. Der Kampf wird aufs schärfste geführt. Auch praktisch wird Gutes gewirkt. Jeder, der ein minderwertiges Buch bringt, erhält dafür vom Dürerbund im Austausch gediegene Lektüre im gleichen Wert. Die Ausstellung wird fleißig besucht, und die Männer, Frauen und Kinder, die schmierige Detektivgeschichten und anderes bringen, um dafür Gediegenes einzutauschen, kommen von morgens bis abends. „Austausch von Büchern der Schundliteratur gegen gute"! Auf Plakaten ist die Devise groß angezeigt, und jedermann kann sie lesen. Auch der kleine Fritz, der darüber nicht schlafen kann. Er hat auch so ein Schundbuch droben im Bücherregal stehen und möchte dafür „Rübezahl" oder den „Gehörnten Siegfried" bekommen. Sein Herz hüpft vor Freude bei dem Gedanken. Freilich hat die Sache auch einen Haken; was werden die Eltern dazu sagen, wenn er das Buch so mir nichts dir nichts umtauscht? Doch Fritz ist ein Mann des Entschlusses. Frühmorgens schon wickelt er das Buch ein und eilt in die Ausstellungshalle. Triumphierend gibt er sein Paket ab und sagt: „Ich möchte gern den Rübezahl oder den gehörnten Siegfried dafür haben." Aber ein schallendes Gelächter ist die Antwort: „Ja, mein Junge," sagt ein Herr, „das Buch kannst du doch nicht hergeben; brauchst du's denn nicht in der Schule?" Das Tauschobjekt ist — eine englische Grammatik! Fritz aber besteht auf dem Tausch. Weinend meint er: „Vater sagt doch, Sie tauschen alle Schundbücher um." Mit schwerem Herzen und der englischen Grammatik unterm Arm zieht er nach Hause; zum Dürerbund hat er gar kein Vertrauen mehr.

* **Neuseeland ohne geistige Getränke.** Gleichzeitig mit den Neuwahlen zum Parlament hat man in Neuseeland eine Volksabstimmung darüber veranstaltet, ob der Handel mit geistigen Getränken künftig verboten werden soll oder nicht. Das Ergebnis liegt jetzt vor: Es wurden rund 256 000 Stimmen für das Verbot und 205 000 dagegen abgegeben. Diese Mehrheit genügt zwar noch nicht zur Durchführung des Verbotes, denn dazu gehören zwei Drittel der Gesamtstimmenzahl; aber die Wasserfreunde von Neuseeland rechnen mit Bestimmtheit — und, wie es scheint, mit gutem Grunde — darauf, bei der nächsten Probe die erforderliche Mehrheit zu erzielen, und schwelgen in der Vorfreude darüber, daß, da dann alle Kneipen im Lande geschlossen werden, der, welcher ein Glas Bier oder einen Schnaps trinken will, sich zu einer 1800 Kilometer weiten Seereise wird bequemen müssen.

## Luftschiffahrt.

**Pau**, 23. Febr. Der Flieger Durourneau stürzte aus einer Höhe von 150 Met. in einen Sumpf ab, aus dem er als Leiche hervorgezogen wurde.

**Kiew**, 23. Febr. In der Nähe von Potoki im Bezirk Kanew ist heute ein Ballon gelandet, in dem sich drei Studenten aus Charlottenburg befanden. Der Ballon war am Samstag in Bitterfeld aufgestiegen.

## Letzte Nachrichten.

**Wien**, 23. Febr. Kaiser Franz Josef hat heute nachmittag zum ersten Mal seit Monaten einen halbstündigen Spaziergang im Freien unternommen. Der Kaiser befindet sich jetzt vollkommen wohl. Durch die Tatsache des heutigen Spazierganges erscheinen die gegenteiligen, hauptsächlich im Auslande nicht verstummen wollenden Gerüchte, am besten widerlegt.

**Washinton**, 24. Febr. (Drahtb.) Amtliche Berichte geben die Meldung wieder, daß General Orozco sich den Rebellen anschließen wolle. Es wird erklärt, daß General Orozco die provisorische Präsidentschaft von Mexiko übernommen hat.

**Torreon** (Mexiko), 23. Febr. Die Zahl der in der Schlacht von San Pedro am 19. ds. Mts. getöteten Aufständischen, die von den Regierungstruppen in einen Engpaß gelockt wurden, beträgt 257, während die Bundestruppen nur 11 Tote hatten. Bei dem Kampfe sind auch mehrere Frauen und Kinder getötet worden.

## Handel und Industrie.

**Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Kilogr.**
24. Februar 1912.

| Ort: | Weizen: | Roggen: | Gerste: | Hafer: |
|---|---|---|---|---|
| Münster | 20,00 | 18,90 | 00,00 | 18,90 |
| Lippstadt | 20,20 | 19,00 | 00,00 | 20,00 |
| Soest | 20,20 | 19,00 | 00,00 | 20,00 |
| Dortmund | 19,50 | 18,70 | 00,00 | 18,90 |
| Bochum | 21,10 | 19,55 | 18,15 | 21,15 |
| Warburg | 19,80 | 18,80 | 00,00 | 18,70 |
| Osnabrück | 20,70 | 20,00 | 00,00 | 20,75 |

**Speisekartoffeln** (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 8,10 Mk. (Magnumbon.)
Osnabrück 1. Sorte 10.00 Mk., 2. Sorte 9.00 Mk.

**Baumwolle.**

**Bremen**, 23. Febr. Baumwolle. Fulli middling Gulf $56^1/_2$ (zuletzt $56^1/_2$).

**New-York**, 23. Febr. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. März 10,18, Mai 10,36.

**New-York**, 23. Febr. (Schlusspreise) vorr. 10,45, Febr. 10,00, März 10,07, April 10,16, Mai 10,24, Juni 10,28, Juli 10,33, August 10,32, Sept. 10,34, Okt. 10,39. Nov. 10,40, Dez. 10,46, Jan. 10,42.

**Liverpool**, 23. Febr. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Febr. 8,58, März 8,58, April 8,58, Mai 8,58, Juni 8,59, Juli 8,61, August 8,61, Sept. 8,60, Nov. 8,54, Dez. 8,52, Jan. 8,52.

## Gottesdienstordnung

**in den katholischen Kirchen der Stadt Münster.**

**Sonntag (Invocabit), den 25. Februar 1912.**

**Erster Sonntag in der hl. Fastenzeit.**

**Evangelium:** Von der Versuchung Christi. Matth. 4, 1—11.

**Hoher Dom.** Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Halb 10 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen; nach demselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

**St. Aegidiikirche.** Stille heil. Messen um 6 und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

**St. Antoniuskirche.** Stille hl. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion der Kommunionkinder. Heil Messe mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Andacht.

**Herz-Jesu-Kirche.** Gemeinsch. hl. Kommunion der Knaben. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Kreuzweg-Andacht. 4 Uhr Andacht für den Mütter-Verein. Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

**St. Josephs-Kirche.** Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre und Segen. Abends 7 Uhr Fastenpredigt mit Segen.

**Heil. Kreuzkirche.** Stille hl. Messen um halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. $^3/_4$ vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militärgottesdienst. Nachmittags $2^1/_4$ Uhr Christenlehre und Andacht.

**St. Lambertikirche.** Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Hl. Messe mit Predigt um halb 10 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. Abends 7 Uhr Fasten-Andacht mit Predigt.

**St. Josephskirche** (Salzstraße). Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 6 Uhr Kreuzweg-Andacht.

**Liebfrauenkirche.** Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 6 Uhr Todesangst-Bruderschafts-Andacht.

**St. Ludgerikirche.** Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um $9^3/_4$ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Halb 3 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

**St. Martinikirche.** Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 3 Uhr Kreuzweg-Andacht.

**St. Mauritzkirche.** Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7, halb 8 und 8 Uhr. 7 Uhr heil. Kommunion der Kommunion-Kinder. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Christenlehre. 5 Uhr Fasten-Andacht (Predigt).

**St. Servatiikirche.** Stille hl. Messen um 7 und 8 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen. Abends 7 Uhr Andacht für die kaufmännischen Gehilfinnen.

**St. Klemenskirche.** Stille hl. Messe um 6 Uhr. 7 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion des kaufmännischen Vereins Jung-Hansa. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für die Oberrealschüler. 9 Uhr Sodalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts-Andacht.

**St. Magdalenenkirche.** Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

**Franziskaner-Klosterkirche.** Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Halb 8 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen.

**Kapuziner-Klosterkirche.** Stille hl. Messen um 6, 7 und halb 8 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens, Predigt und Andacht.

**Klarissen-Klosterkirche.** Stille hl. Messe um halb 7 Uhr. Abends 7 Uhr Andacht.

### Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 26. Februar Menzelen; nachts Waisenhaus zu St. Mauritz. — Dienstag, 27. Hüthum; nachts St. Piushospital zu Ochtrup. — Mittwoch, 28. Grietherbusch; nachts Franziskaner zu Warendorf. — Donnerstag, 29. Haffen; nachts Bischöfliches Priesterseminar. — Freitag, 1. März Hochlar; nachts St. Antoniusstift zu Damme. — Samstag, 2. Mehr (bei Mehrhoog); nachts Kapuziner zu Werne. — Sonntag, 3. Bergerfurth und Dülken; nachts St. Marienhospital zu Neuenkirchen bei Rheine.

### Besondere Andachten im Laufe der Woche.

**Hoher Dom.** Hl. Messen von halb 6 bis halb 9 Uhr. 9 Uhr Konventualamt. 10 Uhr letzte hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Komplet. Nach demselben Vesper. Samstag 3 Uhr Komplet. Montag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 8 Uhr Fastenpredigt mit Segen. Die Andacht zum hl. Herzen Jesu beginnt am Freitag morgens um 6 Uhr. Vor der hl. Messe Aussetzung des hochw. Gutes bis 8 Uhr. Nach der halb 8 Uhr Messe feierlicher Segen mit demselben. Freitag nach dem Hochamt Segen mit der Partikel des hl. Kreuzes.

**St. Aegidiikirche.** Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Nachmittags 4 Uhr Fastenandacht und Predigt. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Antoniuskirche.** Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. — **Herz-Jesu-Kirche.** Freitag morgen halb 7 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. $7^{40}$ Hochamt und Abends 8 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu. — **St. Josephskirche.** Donnerstag morgen $7^1/_2$ Uhr Sakraments Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochh. Sakramentes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hochh. Herzens Jesu. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht und Segen. — **Heil. Kreuzkirche.** Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **St. Lambertikirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Kreuzweg-Andacht. — **Liebfrauenkirche.** Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen 6 Uhr Herz-Jesu Messe. Abend 8 Uhr Fastenandacht mit Predigt. Samstag morgen 7 Uhr Hochamt zu Ehren der schmerzhaften Mutter. Nachmittags 4 Uhr Andacht. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakrament 8 Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. Abend 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **St. Martinikirche.** Donnerstag abend 8 Uhr Fastenpredigt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. Halb 7 Uhr Pestmesse. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu. Samstag nachmittag 4 Uhr Andacht. — **St. Mauritzkirche.** Dienstag morgen halb 7 Uhr Apostelhochamt. Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. Halb 7 Uhr Herz-Jesu-Hochamt. — **St. Servatiikirche.** Dienstag morgen 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. — **St. Klemenskirche.** Täglich um 6, 7 und halb 8 Uhr hl. Messen. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen 8 Uhr hl. Messe. Freitag morgen 7 bis halb 9 und 11 bis 12 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Segen. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Dienstag abend 6 Uhr Antonius-Andacht. Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 6 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu. — **Kapuziner-Klosterkirche.** Freitag morgen von 6 bis 7 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Herz-Jesu-Messe. — **Klarissen-Klosterkirche.** Dienstag nachmittag 5 Uhr Antonius-Andacht.

## Gottesdienstordnung

**in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.**

**Sonntag, den 25. Februar 1912.**

**Alte Kirche.** Vormittags halb 11 Uhr, Konf.-Rat Culemann. Mittwoch abend 6 Uhr, Konf.-Rat Culemann (anschl. Beichte und Abendmahl).

**Erlöser-Kirche.** Vorm. halb 10 Uhr, Pastor Becker. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Pastor Schütz.

Abends 8 Uhr Blaues Kreuz fällt aus.

**Kirchenchor.** Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein.

**Evangelische Militärgemeinde.** Sonntag, 25. Februar findet kein Gottesdienst statt.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff'schen Buchhandlung** in Münster.

**Sagen Sie nicht**
ein Paket Bleich-Soda, sondern
**verlangen Sie**
ein Paket **Henkel's Bleich-Soda**, nur dann sind Sie sicher, ein seit 37 Jahren bewährtes und erprobtes Präparat zu bekommen, dessen Gebrauch Sie stets vollauf zufrieden stellt.

# Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

**2-Familienhaus**
mit Garten vor Ludgeritor zu verkaufen. Anfrag. unt. M D 9 besorgt die Geschäftsstelle. w3c

**Gelegenheitskauf.**
Prima neues **Herrenfahrrad** mit Freilauf, feines Fabrikat billig abzugeben. Ferner neues **Grammophon** mit 5 Doppelplatten für M. 45 zu verkaufen. Näh. Gesch. w2a

Hyp. von **3000** Mark auf Grundstück, 125 Ruten groß, aufzunehmen gesucht.
Off. unter **O 1930** an **A. Rolef**, Markt 37.

**5000 Mk.**
auf schöne ländliche Besitzung zu leihen gesucht. 3fache Sicherheit. Off. u. **J J 440** a. d. Geschft.

Gut bürgerlicher
**Mittag- u. Abendtisch.**
Clemensstraße 35.

**Käse, Holsteiner, Holländer**, saftige u. schnittige Ware, kein Kunstprodukt netto 9 Pfd. **nur Mk. 3.15.** 9 Pfd. ges. Schweinekleinfleisch M. 2,70, 9 Pfd. geräuch. Rippenspeck M. 6,75, 9 Pfd. do. Schweinsback. o. Knoch. M. 6,30 lief. ab hier unt. Nachn. **Heinrich Krogmann**, Nortorf i. H. 404. a*

**Alte** Gebisse, Gold, Silber kauft zu höchsten Preisen **Münz**, Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg a*

Junger Mann sucht eine
**Schenk- oder Gastwirtschaft,**
am liebsten mit Ackerbau verbunden, zu pachten, evtl. auch zu kaufen. Angebote unter **H H 3236** a. d. Gesch. w3c

**Guterh. gebr. Klavier**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **R R 408** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für **Militär-Tressen, Silber- u. Goldborden, Uniformen, Säbel, Degen** usw., ferner für alte **Briefmarken und Postkuverte** zahlt stets die höchsten Preise **C. Rütter sen.**, Kr.-Timpen 17/19. Geschäftsgründ. 1878.

Stets frische
**»» Joghurt-Butter ««**
(**Preis 1 Mk.**) zu haben im
**Reformhaus Hans Rox**
Bogenstraße 12.
Spezialhaus für naturgemäße Lebensweise.

**Gebr. Ziegelpresse**
für 8—10 000 Steine Tagesleistung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **H H 3275** an die Geschäftsstelle. *

**Italienisch!**
Gebildete Dame wünscht Unterricht. Angebote bitte unter **C C 591** an die Gesch. *

**Weg. Umz. bill. zu verkaufen Bettstelle, Matratze und and.**
Neubrückenstraße 20.

**Eine tadellose 2. Hypothek** von **6000 Mark** zu 5 Prozent Zinsen, innerhalb 58 Prozent des reellen Wertes, z. 1. Juli ges. Off. unt. **D D 524** Gesch.

Ein kleines, aber wachsames **Wachtel-** oder
**Spitzhündchen**
(Hund), stubenrein u. nicht unt. 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Offerten unter **W Z 588** bes. die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Schöne Besitzung,**
bes. für Pensionäre u. Rentner passend, steht zu verkaufen. Lage nahe Landstadt mit Bahnstat. unweit Münster. Kaufpr. kann zu ¾ stehen bleiben. Gesamtgröße ungefähr 3 Morgen. Off. unter **B B 3230** bes. Gesch.

Guter bürgerlicher **Mittags- und Abendtisch** frei. w3c
Norbertstraße 15, pt.

**Wer liefert mir zu April 25 Bullen zur Weide**
v. 4—6 Ztr. bei Lebendgewicht? Offerten mit Preisangabe unt. **K K 3277** an die Gesch. *

**Suche 8000 Mark**
auf mündels. 2. Hyp. z. 1. Juni. Off. u. **P P 525** an die Gesch.

***Gute Möbel*** *und* ***Dekorationen*** *in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.*
***B. Rincklake,***
*Kunsttischlerei und Innendekoration.*
***Münster i. W., Rothenburg 14.***



(Form Nansen).
**Prima Kragen**
(4fach)
**mit angerollten Ecken**
5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$ und — 8 cm hoch. —
**3 Stück 1 Mark.**
**Joh. Heinr. Jansen,**
Alterfischmarkt 1.
Illustrierte Preisliste kostenfrei.

*Statt besonderer Meldung:*
*Empfehle*
*Verlobten*
*komplette Wohnungs-Einrichtungen.*
*Jos. Weber Nachf.*
*Münster*
*Ludgeriplatz 3*

**Damen-Frisier-Salon**
**Jos. Lücke**, Salzstraße 35
am Servatii-Platz
**Kopfwaschungen**
neuester elektrischer Trockenapparat.
**Anfertigung feiner, moderner Haararbeiten.**
— Feinste Facharbeit. — r*

### Offene Wohnungen

**Mehrere möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension z. 1. März **zu vermieten.**
Clemensstraße Nr. 35.

**Bessere Dame od. Herr**
findet freundl. möbl. Zim. in bess. Hause. Näh. Geschäftsst.

**In herrsch. Zweifamilienhause** hübsche, freundliche **1. Etage**, 6 teils gr. Zimmer, Küche mit Speisekamm., Veranda, kompl. Badezimmer, Gärtchen, Mitbenutzung des Bod., Waschküche, Bleiche, 3 gr. gerade Mansard., 1 Kammer und Zubehör, für 1100 Mark und halbes Wassergeld zu vermieten oder **dieselbe Etage ohne Mansarden und Kammer** für 900 Mk. u. halbes Wassergeld, **3 Mans.**, 1 Kammer, 1 Keller, Mitbenutzung der Bleiche, Waschküche, Boden, für 220 Mk. an einzelne Dame od. kinderlose Einwohner zu verm.
**Wermelingstraße 3.**

**Die erste Etagenwohn.,**
4 gr. Zim., Speisek., 2 Mans., 2 Keller, Koch- u. Leuchtgas, große Bleiche u. Zubeh., zum 1. April zu vermieten.
**Kettelerstraße Nr. 1.**

**Wohnung**, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten.
Näheres Ägidiistraße Nr. 60.

**2. Etage, Abschnittsstraße 3,** Nähe des Schloßgartens, 4 gr. Zimm., Küche, kompl. Bad, gr. Veranda, 1 auch 2 Mans., Koch- u. Leuchtgas u. sämtl. Zubeh., auch etwas Garten, z. 1. April zu vermieten.
Näh. Raesfeldstraße 25.

**Abgeschl. Wohn.**, 4 Z., Küche m. Gas, Zub., zu April zu verm. j2b **Brunn**, Wasserstr. 4a.

**Schulstraße 17**
herrsch. Wohnung, II. Etg., bestehend aus 5 Zimm., Küche, Bad, kompl., elektr. Licht, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Gartens, vollständig neu eingerichtet, zum 1. April zu verm. N. **Aug. Hundehege**, Melchersstr. 58. w3a

**Wohnungen**
**billigst zu vermieten zu sofort oder später:**
Hansaring 27 I
Leererstraße 3 I,
**per 1. April:**
Hansaring 27, Mansarde
Dahlweg 29 I
Staufenstr. 20, I.
Näh. zu erfragen: Kontor. Hammerstraße 2. a4c

**Herrsch. Wohnungen,**
4—6 Zimmer nebst Zubehör, v. 600—950 Mk. zu verm. (15b
Näh. Kellermannstr. 11.

3 Zimmer für Bürozwecke od. Wohnung zum 1. April zu vermieten. Hafenstr. 13. w2a

**Windthorststraße 8**
**1. Etage**
**mietfrei, Preis 2600 Mark einschließlich Heizung usw.; ferner**
**Laden,**
**5 Schaufenster, 2 große Keller.**
**Dr. Koelkenbein.**
Rechtsanwalt.

**Eine große hochherrsch.**
**Etagenwohnung**
bisher bewohnt v. Major v. d. Heyde od. ein großes hochh. Einfamilienhaus in freier Lage schöne Aussicht zu vermieten.
Näh. Mühlenstraße 8. a3c

**Ladenlokal.**
In einem großen Industrieorte des Münsterlandes ist ein großes Ladenlokal mit oder ohne Wohnung, passend für jedes größere Geschäft sofort oder später zu vermieten. Off. u. **Z Z 3248** an die Gesch. *

### Gesuchte Wohnungen

Eine Lehrerin a. D. sucht z. 1. oder 15. März ein freundl.
**Zimmer mit Morgenk.**
Off. u. **J K 499** bes. Gesch. *

**Möbl. Zimmer,**
**mögl. mit voller Pension, vom 26. ds. Mts. ab für Teilnehmer an einem Kursus für 12 Tage gesucht. Off. mit Preis unter F F 594 an die Gesch. d. Bl.** *

Älterer Akademiker sucht zum 1. März **zwei bessere, sehr ruh. Zimmer mit voller Pension.** Offerten mit Preisangabe u. **H H 596** an die Gesch. ds. Bl.

**Kost und Logis**
sucht jung. Mann (Dauermiet.) zu Ende März. Nur Neutor. Off. u. **J J 597** an die Gesch.

Zum 1. 4. od. fr. **Wohnung**, 3—4 Zim. u. Küche ges. Off. m. Pr. u. **R S 585** bes. Gesch.

**Zum 1. Juli 1912**
eine 4—5-Zimmer-Wohnung in der Nähe der Bahn zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. **N O 503** an die Geschäftsst. :3b

**Einfamilienhaus**
7 Zimmer, Küche und Zubehör oder entsprechende Wohnung zum **1. April** zu mieten gesucht. w2b
Off. u. **M F 976** an das Central-Ztgs.-Bur.

Kinderloses Ehepaar sucht **schöne 3 Zimmer-Wohnung.** Gefl. Offerten u. **A A 511** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Hochherrschaftl. Etagenwohnung**
von 6—8 Wohnräumen oder
**Einfamilienhaus,**
möglichst im Kreuzviertel zum **1. Juli** gesucht. w3c
**Angebote mit Preisangabe u. R O 425 an die Gesch.**

### Offene Stellen

Zu April ein
**zuverläss. Mädchen,**
in Küche u. Hausarbeit erfahr., bei hohem Lohn gesucht.
**Frau Apotheker Meyer,**
Haltern i. W.

Ein in **Küche** u. Hausarbeit gründlich erfahrenes
**Mädchen oder einf. Stütze**
für kl. Haushalt gesucht.
Näheres Hafenstraße 11.

**Jüngeres Mädchen**
für Hausarbeit in kleinem, auswärtigen Haushalt (2 Pers.) gesucht. (Anleitung im Kochen.) **Meldung:** Montag 7—8 Uhr abends **Hotel Münsterischer Hof**, Zimmer 25.

Zum 1. April ein properes,
**zuverlässiges Mädchen**
für Haus- und Küchenarbeit für kleines Hotel nach auswärts gesucht gegen guten Lohn. Off. u. **J J 3276** a. d. Gesch. w3a

Für einen klein., herrsch. Haushalt nach Berlin-Ch. wird zum 1. Mai ein tücht., erfahrenes **Mädchen** gesucht, das in der feineren Küche bewandert ist und bereits in bess. Hause gedient hat. Hoher Lohn u. angenehme Stellung. Gefl. Angebote unter **Z 1834** an **A. Rolef** in Münster, Markt 37, wo auch der Suchende zu erfahren ist. w2a

**Suche 1 Mädchen**
von 14 Jahren, in kl. Haushalt, zum Anlernen und Hausarbeit, von braven Eltern. Näheres **Hiltrup**, Bahnhofstr. 143.

Auf ein Gut im Kreise Recklinghausen wird per 1. April od. später braves kathol.
**»» Mädchen, ««**
das sich jeder Arbeit unterzieht, zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschl. gesucht. Dasselbe wird im Kochen u. Haushalt angelernt. Tochter eines Kleinbauern od. Kötters bevorzugt. Salär 15 Mk. pro Mon. Offerten unter **R R 3244** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen landw. Haush. wird zum 1. April ein kath. **Mädchen gesucht,** welches ziemlich selbständig die Milchwirtschaft (buttern) und sonstige Haushaltungsarbeiten zu besorgen hat. Angebote beten an die a2b
**Gutsverwaltung Stovern** bei Salzbergen.

Gesucht p. 1. 4. 12 ein
**erfahr. Kindermädchen**
od. **Zweitwärterin** nach Ibbenbüren. Off. u. **R R 526** Gesch.

**Zuverläss. Köchin,**
selbständig, in feinbürgerl. Küche sofort nach Coblenz gesucht. Etwas Hausarbeit. Keine Wäsche. Offerten unter **R R 3221** an die Geschäftsstelle. w3c

**Für herrschaftl. Landhaus** bei Münster wird ein
**bess. kath. Zweitmädch.**
und ein
**kath. Drittmädchen ges.,**
das Liebe zu Kindern (5, 7 u. 9 J.) hat. Eintritt 1. Mai. Heizung u. elektr. Licht vorh. Gute Stellung bei hoh. Salär. Off. mit Zeugnisabschriften u. **C D 3173** an die Gesch. erbet.

Wegen Krankheit des jetzigen zum 1. April cr. ein braves und sauberes, kath. a3c
**Mädchen**
für Küche und Hausarb. gesucht Lohn 18—20 Mk. monatlich.
**Frau Th. Westhoff, Wanne,**
Verbindungstraße 2.

Zum 1. 4. 12 wird ein
**properes Mädchen**
gesucht für Küche und Haus, am liebsten von auswärts.
**Münster. Langenstraße 43.**

Zum 1. April properes
**Zweitmädchen gesucht.**
Selbiges muß zeitweise Bedienen helfen. Offerten unter **S T 586** an die Gesch. ds. Bl.

Durchaus prop. kl. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit zum 1. April od. später nach ausw. gesucht. Keine Wäsche. Lohn 70—80 Taler. Offerten unter **G G 3274** an die Gesch. *

Zum 1. April
**einfaches Fräulein**
oder **bess. Mädchen** gesucht für Kinder und einige Hausarbeit. Kenntnisse im Nähen erwünscht.
**Südstraße Nr. 81.**

Tüchtiges, sauberes, kathol.
**»» Mädchen, ««**
welches die Küche und den Haushalt erlernt hat, oder eine **einfache Stütze** (Zweitmädchen vorhanden) zur Führung eines Geschäftshaush. nach **Rheine** in Westf. per sofort od. später gesucht. Off. unter **G H 3255** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

**Ein braves Mädchen**
für Küche und Hausarbeit ges. Gute Behandl. wird zugesichert.
**Ägidiistraße Nr. 58.**

**Junges Mädchen**
aus guter Familie, welches das Kleidermachen gründl. erlernen will, sofort oder später gesucht.
Ludgeristraße 32, 2. Etg.

Suche zum 1. Mai ein
**junges Mädchen,**
das die Küche erlernen will.
**Hotel Reichshof, Osnabrück.**

Zum 1. April ein in all. Hausarbeiten erfahrenes
**Mädchen**
ges. Langenstr. 39. a2a

Per sofort oder später eine
**tüchtige Verkäuferin**
und ein
**angehender Commis**
der Lebensmittel-Branche ges. Off. mit Zeugn. und Gehaltsanspr. befördert u. **S S 3245** die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein mit der Mineralwasserfabrikation vertrauter
**tüchtiger Arbeiter**
sofort gesucht. Offerten unter **Z Z 412** an die Gesch.

**Anstreicherlehrling**
(kath.), Sohn achtb. Eltern, zu Ostern in die Lehre gesucht.
**Aug. Mangels**, b(2b
Anstreichermeister, Rinkerode.

**Damen und Herren**
können bis zu 10 Mk. täglich verdienen durch den Vertrieb einer best. empf. kath. Zeitschrift. Zu melden von 4—6 Uhr Buchhandlung **Schmitz**, Graelstr. 48, II.
j2b

Ein erfahrener, selbst. kath. **Anstreichergeselle** auf dauernde Arbeit gesucht. w3c
**H. A. Bockhoff**, Stadtlohn.

**Ackerknecht**
gesucht in der Nähe von Münster, der gut mit Pferden umgehen kann. Familienanschluß u. guter Lohn zugesichert. Landwirtssohn bevorzugt. Off. unter **T 1232** an **Aug. Rolef**, Markt 37.

Eine leistungsfähige **niederrheinische Zigarrenfabrik** sucht für **Münster i. W.** gut eingeführten fleißigen *
**»» Vertreter. ««**
Fabrikate von Mark 35—130. Fr. Offerten unter **F F 3273** an die Geschäftsstelle erbeten.

**Schneidergeselle gesucht**
**Albert Lodde,**
**Greven.** *

Ein junger
**Anstreichergehülfe**
(am liebsten vom Lande) für dauernd (Winterarbeit) sofort gesucht.
**A. Schulenkorf, Altenberge.**

**April Lehrling gesucht**
mit guten Elementarkenntnissen für Engros- u. Detail-Geschäft. Off. u. **M R 581** an die Gesch.

**Friseur-Gehülfe gesucht**
per sofort oder 1. März.
**Adolf Supe,**
Damen- u. Herren-Fris.-Gesch., Ahlen i. W., Bahnhofstr.

Für mein Manufaktur- und Modewarengeschäft suche ich z. 1. April einen *
**»» Lehrling ««**
mit guter Schulbildung. Kost im Hause.
**Clemens Jürgens, Beckum.**

Zum 1. April für eine Papier-, Schreib- u. Kurzwarenhandlung engros in einer klein. Stadt ein katholischer *
**jung. Mann gesucht.**
Branchekenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **C C 3270** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tücht. Zimmerpolier**
auf sofort gesucht. *
Offerten unter **G G 595** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April sucht ein hies. Kurz- und Wollwaren-Engros-Geschäft einen
**» Lehrling. «**
**Einj.-Zeugnis od. höh. Schulbildung Bedingung.** Off. unter **L M 580** an die Gesch. d. Bl.

**Zu Ostern Lehrling**
(kath.) gesucht. *
**Bernard Stövcken,**
Klempn., Kupferschm., Install., Rozel i. W.

**Schmiedelehrling.**
Für eine flottgehende Schmiede auf dem Lande wird zu Ostern ein Sohn achtbarer **kath.** Eltern bei gründl. Ausbildung u. gut. **Behandlung gesucht.** Offerten u. **H J 577** bes. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ein 15—16jähriger,
**junger Mann,**
der beim Brotfahren behülflich sein muß, gesucht. Näh. Gesch.

Auf ein kl. Gut wird zur Besorgung des Blumen- und Gemüsegartens ein durchaus tüchtiger, fleißiger,
**unverh. Gärtner**
gesucht. Derselbe muß Kenntnisse im Obst- und Spargelbau haben und ged. Kavall. sein.
**Gustav Blatz,**
**Haus** Oelerich b. Brochterbeck, Kr. Tecklenburg.

**»» Fakturist. ««**
firer Rechner, mögl. a. Stenograph, von hiesiger Kolonialwaren-Großhandlung zum 1. April gesucht.
Offerten unter **F G 496** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tüchtige Steinstoßer u. Steinschläger**
**gegen guten Lohn auf sofort gesucht.** *
**Hollweg, Kümpers & Cie.**
**G. m. b. H.**
**Gravenhorster Sandsteinbrüche, bei Hörstel i. W.**

Suche zu Ostern einen
**Müllerlehrling,**
Sohn katholischer Eltern. *
Dampfmühlenbesitzer
**Casp. Beckmann, Olfen,**
Nordstraße Nr. 118.

**2 Schneidergesellen**
für Groß- und Kleinstück erhalten gegen hohen Wochenlohn dauernde Stellung. w3b
**G. Albers**, Coesfeld.

Sofort **oder spät.** ein selbst.
**Gehilfe**
für dauernde Arbeit gesucht von
**R. Herwig**, a3b
Installationsgesch, Ibbenbüren.

Sohn braver Eltern unter günstigen Verhältnissen in die
**Lehre gesucht.**
Lehrzeit 3 Jahre. a3b
**R. Herwig,**
Klempnerei u. Installationsgeschäft, Ibbenbüren.

Eisenwaren-Geschäft sucht zu April einen w3c
**Lehrling**
mit guter Schulbildung.
Offerten bef. unter Chiffre **R S 428** die Gesch. d. Bl.

Größeres Fabrikgeschäft des Münsterlandes **sucht** zum baldigen Eintritt *
**jungen Mann**
mit guten, kaufm. Kenntnissen für dauernde Stellung. Derselbe muß die englische Sprache in Wort und Schrift beherrschen; Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben nicht erforderl., aber erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter **S T 3226** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

**Sofort guter**
**Fuhrknecht**
bei freier Station ges. Fuhrunternehmer **B Sendker**, Telgte

Ich suche sofort oder in 14 Tagen einen jungen tüchtigen
**Friseurgehülfen**
bei dauernder Beschäftigung u. guter Stellung. *
**Wilhelm Barckhoff**, Friseur, Werne a. d. Lippe.

Gesucht auf sofort oder zum 1. April ein kathol.
**Bäckergeselle,**
der selbständig arbeiten kann.
Näheres in d. Exp. d. Lingener Volksboten, Lingen (Ems).

**Ein Mädchen**
für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. *
**Frau Schaepman,**
Warendorferstr. 65.

Solider, zuverlässiger
**Knecht**
findet dauernde Stellung im kathol. Krankenhause zu Leer in Ostfriesland.
**Die Verwaltung:**
**B. Connemann.**

**Als Reisevertreter**
für die Kreise Paderborn, Büren, Warburg, Lippstadt, Arnsberg und das Fürstentum Waldeck sucht große Aktiengesellsch. soliden, intelligenten und fleißigen Herrn, gleichgültig aus welchem Berufe, welcher gewohnt ist, mit der
**Landbevölkerung**
zu verkehren. Bei reger Tätigkeit sichert die **äußerst entwicklungsfähige**, selbständige Stellung, welche mit sofortigem **festem Gehalt, Reisespesen und sonst. Bezügen** honoriert wird, ihrem Inhaber eine **sehr lohnende Existenz.**
Offerten mit Bild, Lebenslauf und Zeugniskopien unter **R R 3241** an die Gesch. ds. Bl.

**»» Diener, ««**
unv., kath., für die Zeit von April bis November gesucht.
**Baron Fürstenberg,**
**Tiedlinghausen**, Kr. Brilon.

**Jünger. Bäckergesellen**
sucht auf sofort
**B. Baumeister, Selm i. W.**

Auf sofort eine
**Volontärin und eine Gehülfin**
zum Kleidermachen gesucht.
**Berta Elshoff, Nordwalde.**

**Buchdruckerlehrling**
zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht. a*
**Buchdruckerei Beermann,**
Rheine i. Westf.

Zwei jüngere
**Schneidergesellen**
sofort gesucht. Dauernde Arb. zugesichert.
**Bernhard Rienaber,**
**Bockum**, Bez. Münster.

**Junger Konditorgehülfe**
sofort gesucht. :3
**Heinrich Fischer,**
**Hüls i. W.** Bachstr. 9.

**Junger Friseurgehülfe**
findet dauernde Stellung ohne Außenkundschaft evtl. sofort.
**Th. Riggers, Friseur,**
**Ahlen**, Warendorferstraße 2.

Junger, sauberer r3c
**Anstreicher-Gehülfe**
per sofort gesucht.
**August Klein,**
**Borghorst.**

Suche per sofort einen brav., selbständigen, katholischen
**Bäckergesellen**
gegen hohen Lohn.
**Bernard Hegmann,**
**Haffen** bei Mehrhoog.

**Tüchtiger Friseurgehülfe**
zu sofort für angenehme und dauerrnde Stellung gesucht. a3e
**A. Düttmann**, Warendorf.

Ich suche auf sofort einen
**tücht. Schneidergehülfen**
**Heinr. Föcker, Gladbeck i. W.**, Berlinerstraße 210.

Suche möglichst bald einen zuverlässigen
**Brenner**
oder auch einen **jungen Mann**, der die Brennerei erlernen will, bei sofortigem Verdienst.
**J. B. Brüning,**
Dampfkornbranntweinbrennerei
**Altenberge.**

### Gesuchte Stellen

**Fräul. sucht Stelle am Büfett oder zum Bedienen.** Off. unter **O P 546** an die Gesch.

**Fräulein**
sucht zum 1. April Stellung im kaufm. Kontore, wo Gelegenheit zur weit. **Ausbildung geboten** wird. Gefl. Off. u. **L L 528** an d. Geschäftsstelle erbeten. r2b

**Ein erfahrenes kath. Mädchen,** 26 Jahre, **sucht zum 1. April** Stellung als Stütze oder **als Haushälterin**, am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder **Dame**, oder in sonst. ruh. Hause. Offerten unter **L L 3239** an die Geschäftsstelle. :2b

**Suche Beschäftigung** im Adressenschreiben usw. Off. unter **T W 587** an die Gesch.

**Jg. Mädchen gesetzten Alters,** im Kochen u. Haushalt selbst., auch im Wirtschaftsbetr. erfahr., sucht z. 1. od. 15. März Stelle. Gute Zeugn. vorh. Off. unter **A A 589** an die Gesch. ds. Bl.

**Kath. Mädchen,** 20 Jahre alt, im Kochen erfahren, sucht zum 1. April Stellung für Küche u. Hausarbeit bei Familienanschl. Offerten unter **B B 590** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Ein tüchtiges resol. Mädchen** vom Lande, das in Küche und Haushalt erfahren ist und gut vorstehen kann, sucht z. 1. Mai Stelle in gut kath. Hause. Off. unter **B B 3269** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

**Einfaches Fräulein** sucht für sofort Stellung *
**als Stütze.**
Näh. **Agnesstift**, Ägidiistraße.

**Schulmädchen zu Kindern ges.**
Kettelerstraße 25, I. l.

**Besseres junges Mädchen** sucht zum 1. März oder April Stellung für halbe Tage oder mehrere Stunden. Off. unter **J K 578** an die Gesch. ds. Bl.

**Vertrauensposten!**
Herr sucht **Vertrauensposten** gleich welcher Art. **Kaution** kann gestellt werden. Offerten an die Exped. **Johann Pinnekamp, Werl i. W.**, Prozessionsweg, Bez. Arnsberg.

**Viehwärter,**
nur brauchbare, erfkl. Melker u. Pfleger, sind sofort und fortwährend unter ½ Jahr Garantie zu haben bei a*
**L. & G. de Vries,**
Haupt-Viehwärter-Vermittlung, Enschede (Holland).
Fernsprecher Nr. 573.

Junger Mann sucht Ausbildung als j2b
**Stallbursche.**
Off. u. **D D 514** a. d. Gesch.

Für einen Sohn ordentlicher Eltern, kath., wird zu Ostern **eine Lehrlingsstelle in einem Manufaktur- od. ähnlichem Geschäft,** am liebsten nach Münster gesucht. Gefl. Offert. bef. d. Gesch. u. **A A 432.** w3c

**Schreiner- u. Zimmer-Geselle** sucht dauernde Stellung. Offerten unter **D D 592** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tüchtiger Müller**
**sucht sofort oder später Stellung.**
Offerten unt. **M Z 4** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, kath., 18 J. alt, der mit Pferden umzugeh. weiß, sucht Stelle als
**Kutscher**
am liebsten bei einem Doktor in Münster oder Umgegend. Offerten unter **R O 3261** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tüchtiger Kaufmann,**
anf. der 30er, sucht zu sofort od. später dauernde Stellung in der Kolonialwarenbranche für Kontor und Reise. Gefl. Anfragen unter **R R 3205** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

# Oeffentliche Versammlung
## in Nordkirchen
am
## Sonntag, den 25. Februar, nachmittags 4 Uhr,
im Plettenberger Hof.

Gegenstand der Verhandlung ist:

Verbesserung der Eisenbahnverhältnisse im Kreise Lüdinghausen, und zwar:

1. durch die Bahn **Haltern-Olfen-Selm-Nordkirchen-Capelle-Herbern-Walstedde-Ahlen,**
2. durch die Bahn **Dortmund-Münster.**

## Jeder Interessent ist willkommen!

**Nordkirchen,** im Februar 1912.

**Bleckmann,** Gemeindevorsteher, Capelle; **Eckmann,** Brennereibesitzer, Walstedde; **Schulze Elting,** Gutsbesitzer, Capelle; **Schulze Ehring,** Gutsbesitzer, Ascheberg; **Schulze Helling,** Gutsbesitzer, Ascheberg; **Holtmann,** Rentmeister, Herbern; **Kerkhoff,** Pfarrer, Nordkirchen; **Lackmann,** Gemeindevorsteher, Olfen; **Löfken,** Rittergutspächter, Olfen; **Lohmann,** Gemeindevorsteher, Werne; **Moormann,** Brennereibesitzer, Werne **Overhage,** Gemeindevorsteher, Südkirchen; **Reimann,** Gemeindevorsteher, Herbern; **Schlieker,** Gemeindevorsteher, Kspl. Olfen; **Surholt,** Kaufmann, Südkirchen; **Unfried,** Oberförster. Nordkirchen; **Schulze Walstedde,** Gemeindevorsteher, Walstedde; **Weckendorff,** Gutspächter, Werne; **Wiskott,** Generaldirektor, Bork; **Witthoff,** Gemeindevorsteher, Selm.

b(3c

---

**Gastwirtschaft**
und
**Handlung.**

Wegen vorgerückten Alters u. Kränklichkeit des Besitzers habe ich in einer aufblühenden Stadt des Münsterlandes (Bahnstat.) mit 2000 Einwohnern und 1000 Bewohnern des Kirchspiels eine

**Gastwirtschaft m. Handl.**

in der Nähe der Kirche an der Hauptstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Außer dem Gastzimmer ist vorhanden ein kleiner und größerer Saal, mehrere Logierzimmer, heizbare Kegelbahn, Garten, Hofraum, elektr. Lichtanlage. Ein geräumiges Nebenhaus, welches noch nicht durchgebaut ist, läßt sich für jeden Geschäftszweig verwenden. Gebäude und innere Einrichtung sind in bestem Zustande. Das Wirtschaftsinventar sowie zirka 80 Ruten großer Garten und 1 Morgen große Wiese sind in dem Objekt eingeschlossen. Antritt nach Übereinkunft. Reflektanten wollen sich baldigst wenden an

**Anton Kruse, Aukt.,**
Warendorf.

Telephon 142.

---

**Nutz- und Brennholz-Verkauf**

in den Distrikten Rebbinghaide und Imkampsbusch des Reviers Grevinghoff, unmittelb. bei der Station Alst der Landes-Eisenbahn Münster-Beckum.

Am Montag, 26. Februar cr., nachmittags 2 Uhr, werden folgende Hölzer öffentl. durch das Meistgebot zum Verkaufe ausgesetzt werden:

I. Rebbinghaide:
29 Kiefern und Fichten, zu Nutz- und Bauholz, alsdann im

II. Imkampsbusch:
514 Eichen, zu Nutz- u. Bauholz,
478 Eschen, zu Stielholz,
765 Riegelstähle,
1780 Baschen,
2 Birken u. 1 Braunweide, zu Holzschuhfabrikation,

Münster, 17. Februar 1912.

Fhrl. Heeremansche Rentei- u. Forstverwaltung.

---

**Dampfsägewerk-, Mühlen- u. Dreschereи-Verkauf.**

Erbteilungshalber ist das in hiesiger Gemeinde belegene Kappenbergsche Dampfsägewerk, verbunden mit Mahlmühle und Dreschere, — das einzigste am Platze — in unmittelbarer Nähe des Dorfes belegen, mit großem Lagerplatz, Müller- u. Heizerwohnung, von mir unterhändig zu kaufen.

Nähere Auskunft erteilt
Nordkirchen, 22. Febr. 1912.
**Christoph Schwarz.**

---

Ein kath. jg. Mann mit ein. Barvermögen von 30 000 Mark wünscht mit einer kath. Dame **zwecks späterer Heirat** in Verbindung zu treten. Einheirat in ein kleines Kolonialwarengeschäft verb. mit kleiner Wirtschaft u. etwas Ackerwirtschaft ist sehr erwünscht. Damen, welche auf dieses ernstgemeinte Angebot eingehen wollt., belieben ihre Offerten unter E E 3272 in der Gesch. ds. Bl. abzugeben.

---

**Heirat.**

Kath. Herr, Mitte der 30er Jahre, mit gutgehendem Hotel und 30 000 Mk. Barvermögen, sucht auf diesem Wege passende Lebensgefährtin (kathol.). Off. mit Bild unter L 2 3290 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

Es können z. Frühjahr 1912 noch einige Kühe und Rinder auf der Weide ins Kleefeld angenommen werden.
**von Droste-Stapelsche Gutsverwaltung b. Havixbeck, Lamping.**

---

Deutsches Fabrikat




die neue Schokolade.

---

Jg. Mann, 25½ J., kath., sehr solide, große stattl. Erscheinung, von tadellos. Charakter, Beamter, mit über 2000 Mk. Ersparnissen u. spät. Erbschaft, wünscht weg. Mangels an pass. Damenbekanntschaft mit Mädch. v. Münsterlande in Verbindung zu treten zwecks

**Heirat.**

Nur echt kathol., ernstgesinnte, häusl. erz. Mädchen von tadell. Ruf mögen ihre Offerten womöglich mit Bild und Angabe der Familienverhältnisse unter D E 3252 an die Geschäftsstelle einsenden. Verschwiegenh. wird zugesichert.

---

Zwei sehr gut erhaltene

**Breaks,**

vier- und achtsitzig, mit Verdeck, evtl. mit Pferd und Geschirr, billig zu haben.
**H. Strothmann, Coesfeld i. W.**

---

Größerer

**Lagerplatz,**

möglichst mit aufstehenden verschließbaren Räumlichkeiten, in der Nähe des Güterbahnhofes per sofort zu mieten gesucht. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

---

**Pensionat**
für Töchter höh. Stände.
**Bonn, Schloßstr. 29.**
Fortbildung in Wissenschaft. u. Sprachen. Grdl. Erlern. d. Hausb. Aneignung fein. Formen. Herzl. Familien, leb. Prosp. Ia. Ref.
a3c **Frau Dr. Schulte.**

---

**Mehrere Tausend**
**Birkenpflanzen**
billig abzugeben.
**Mersmann,** Nienberge.

---

Staatl. geprüfte Lehrerin (kath.) sucht Stelle als

**Erzieherin oder Gesellschafterin**

bei einz. Dame. Gefl. Off. u. M R 463 an die Gesch. ds. Bl.

---

**Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug**
kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt. **Münz,** Pferdegasse 15, i. Haus von der Rothenburg.
a*

---

**50% mehr** als jeder Althändler zahlt für getragene Herren- und Damengarderobe u. Schuhe a3d **H. Scheier,** Mauritzstraße 4.

---

**Einfamilienhaus,**
Brockhoffstr. 12, mit schönem Obstgarten, Gas, Bad, elektr. Licht, groß. Veranda, steh. zum Verkauf. **Eggemann,** Osnabrück, Heinrichstraße 55.
n*

---

Von einem pünktlichen Zinszahler werden gegen fünfzigfache Sicherheit

**3000 Mark**

zu 5 Prozent zu leihen gesucht. Off. von Selbstverleiher unter E E 3253 bef. die Geschäftsst.

---

Suche einige

**Waggon Runkeln**

gegen Kasse zu kaufen. Off. u. R O 3222 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

---

**Kirchenmusikschule Münster i. W.**

Annahme von Schülern nur zu Ostern. Der neue Kursus beginnt am 17. April. Prospekte und Aufnahmebedingungen durch **Ant. Schlemann,** Direktor der Kirchenmusikschule. r3c

---

**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**

Versicherungsbestand:
**Eine Milliarde 100 Millionen Mark.**

Bisher gewährte Dividenden:
**286 Millionen Mark.**

Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

**Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.**

Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

**Heinr. Hornung,**
**Münster, Achtermannstraße 14.**

---

**Elegante Rock- Frackanzüge, Cylinder leihweise.**
**Carl Rütter jun., Kr. Timp. 17/19.** Beacht. Sie Str. u. Nr.

---

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln
Bügelbretter
Bügeleisen
billigst bei
**Hermann Focke**
Ludgeristrasse 39-43
am Marienplatz. a*

---

**Carl Bastian**
— Spiekerhof 17. —
Spezialität:
**28 Miniatur-Photographien 1 Mark**
in 4 verschiedenen Stellungen, moderne Porträts und größere Photographien in allen Ausführungen und Preislagen.
Nur noch bis 29. Februar in Münster.

---

**Strickmaschine,**
wenig gebraucht, Nr. 7, gebe billigst bei kleiner Anzahlung ab, der Rest kann durch Stricken abverdient werden. Näheres **Fritz Köchling,** Friedrichstr. 4.

---

**Mittlere Pensionäre**
können niedlich Besitzung in schönster Lage für 8000 Mk. bei 2500 M. Anz. erwerben; auch vorzüglich für Kohlen- u. Kunstdünger-Geschäft 2c. geeignet. Off. u. N O 582 an die Gesch. a6a

---

Aus der Liquidation einer Möbelfabrik sind die Restbestände an

**Holz, Glas, Beschläge, Beizen**

und sonstige Materialien unter der Hand zu verkaufen.
Käufer belieben sich an mich zu wenden. w2b
**A. Sprickmann-Kerkerinck**
Harsewinkelgasse 19.

---

**Militär-Schnürschuhe Militär-Stiefel**
(neu u. gebraucht), stärkste Fußbekleidung für Stadt u. Land in bekannter Güte u. billigst bei **Weinberg,** Sonnenstr. 80. *

---

**Husten**
und
**Erkältungen**
werden bald gelindert durch den bekannten u. berühmten
**Lungentee.**
Reform-Drogerie
**Fritz Marquard**
Rothenburg.
NB. Unterwegs nehme man Spitzwegerichmalzbonbon.

---

Einige altdeutsche
**Speisezimmermöbel**
billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

---



**Vor allen Dingen, mein lieber Sohn trinke in deinem Leben nie anderen Kaffee-Ersatz als Seelig's kandierten Korn-Kaffee. Derselbe hält Leib und Seele zusammen und garantiert dir ein hohes Alter. —**

Herr Lehrer Langenhorst

---



**Vivat Fortuna!**

Bei der jetzt stattgefundenen Ziehung der †-Lotterie fielen der 4. und 5. größte Hauptgewinn, sowie eine Anzahl größerer Gewinne wiederum in meine Glückskollekte.
Nächste Ziehung in 5 Tagen:
4557 Gewinne **Wohltätigkeits-Lotterie** à Lose 3 Mk.
**100000**
Hauptgewinn **50000**
Bochumer Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. — Gnesener Lose 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk., empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme
**August Rolef, Glückskollekte,**
Fernsprecher 235. Tel.-Adr.: Glücksquelle.

---

**Pferde aller Art**



**Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck**
habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge dieselben schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtsicher gefahrene Pferde und Ponys.
Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch.
Kulanteste Bedienung sichere zu.
**B. Terbrack, Pferdehandlung,**
Fernsprecher 961 Fernsprecher 961
Schlachthof-Restaurant, Kanalstraße 49.

---

**Leistungsfähige Magarinefabrik**
sucht für Münster und Umgegend tüchtige
**Vertreter.**
Offerten unter B 1331 an **A. Rolef,** Markt 37.

---

**Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen**
Ingenieur- u. Werkmeister-Abteilung. Große Maschinen-Laborat.
Kosten- und Teilzahlungskurse.

---

**Kaiser-Friedrich-Halle.**

Der Ausschank von
**Hofmärzen**
hat begonnen.
Von Sonntag, den 25. Februar ab
**Salvatorbier.**

---

Am 19. Jan. d. Js. war in der Münsterländischen Volkszeitung ein Artikel veröffentlicht, nach dem der **Architekt Herr Hartmann aus Rheine** auf der Kunst- u. Gewerbeausstellung zu Prag die silberne Medaille nebst einem Ehrendiplom für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der praktischen Wohnungseinrichtung und Fürsorge erhalten habe.
Auf dieses schreibt der „Kunstverein für Böhmen" in Prag, daß in Prag weder eine Kunst- u. Gewerbeausstellung gewesen, noch vielweniger ein Architekt namens Hartmann aus Rheine dort bekannt ist und es sich wohl hier um eine beabsichtigte Irreführung handeln dürfte.
**Albert Spangenberg,**
Architekt, Rheine i. W.

---

**Evangelische Knaben-Vorschule,**
**Achtermannstraße 15.**

Das neue Schuljahr beginnt am 16. April 1912. Die Schule bereitet in 3 Jahren für die Sexta des Gymnasiums vor und hat, solange sie besteht, vorzügliche Leistungen aufzuweisen. Wir bitten diejenigen Eltern, die vorhaben, ihre Söhne später auf eine höhere Lehranstalt zu schicken, uns dieselben anzuvertrauen.
Anmeldungen nehmen Herr Pfarrer Schütz, Eisenbahnstr. 6 u. Herr Lehrer Langenhorst im Schullokal täglich von 9—11 Uhr vormittags entgegen.
r3b **Der Vorstand.**

---

**Börsen-Café.**
Täglich großes
**— Doppel-Konzert —**
ausgeführt von der Kochschen Salonkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Albin Koch, sowie von dem urfidelen Wiener Schrammeln-Quartett unter Leitung des Kapellmeisters H. Scheibal.
**Sonntag: Großes Frühschoppen-Konzert.**

---



Heute nachmittag 6¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 69 Jahren meine herzensgute Schwester, unsere liebe, gute Schwägerin, Tante und Großtante

**Christina Schmidt**

wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.
Wir bitten der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
**Münster,** Dülmen, den 22. Februar 1912.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Justizrat Schmidt.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Febr., nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Breul 4, aus statt; das feierliche Seelenamt am Dienstag, den 27. Febr., um 9 Uhr in der Liebfrauenkirche.

---

Jeden Sonnabend frische
**Wurstbrötchen**
**Jos. Limberg,**
Fernruf 1281. Mauritzstr 131

---



**Schlachtpferde**
werden zu höchsten Preisen angekauft.
**Franz Schlebusch,**
Pferdemetzgerei,
Münster i. W., Sonnenstraße.
Telephon Nr. 1017.
— Postkarte genügt. —

---

**Alte Gebisse**
sowie
**einzelne Teile**
werden angek. Jüdefelderstr. 14

---

Zur Lieferung von
**Drucksachen**
und Übernahme periodischer oder laufender Arbeiten empfiehlt sich der leistungsfähige Druckereibetrieb
**Joseph Hansen, Telgte.**
Besuch jederzeit.

---

Reines, gelbes
**Bienenwachs**
wird jeder Zeit zu höchsten Preisen angekauft. a*
**Phil. Kuhlmann,** Küster, Salzstr. 11/12, neben der Dominikanerkirche.

---

**Konkurs-Ausverkauf**
Steinfurterstraße 33.
**auf sämtliche Kolonialwaren**
**10% Rabatt**
**auf sämtliche Manufaktur- und Kurzwaren.**
**15% Rabatt.**
a2b

---

**Dauerwäsche**
Niederlage der Everclean Linen Comp.
Alleinverkauf der Autocleanet-Dauerwäschegesellschaft.
Beste doppelseitige Zephyr-Dauerwäsche.
**Vertreter an allen Orten gesucht.**
**Joh. Heinr. Jansen,**
Münster i. W. a5b
Preislisten kostenfrei.

---

**Ia. Fischmehl**
garantiert rein, unentbehrlich für Schweinemast, empfiehlt billigst r6c
**D. Mügge,** Hammerstraße 48.

---

**Dortmunder Kind'l.**
**Morgen, Sonntag:**
**Allmanns Fastnacht**
unter Leit. des Humoristen
**Walter Klär.**